



**ICH DIR
DU MIR**
WIR STIPENDIUM



HOCHSCHULE
HANNOVER
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

Jahresberichte der Stipendiat_innen 2018/19



Angewandte
Mathematik |
Elektrische
Energiesysteme &
Elektromobilität |
Elektrotechnik und
Informationstechnik
| Mechatronik |
Sensor- und Auto-
matisierungstech-
nik | Technische
Redaktion |
Wirtschaftsingeni-
eur Elektrotechnik

Konstruktionstechnik | Lebensmittel-
verpackungstechnologie | Maschinen-
bau | Maschinenbau-Entwicklung |
Maschinenbau-Informatik | Mechat-
ronik | Milchwirtschaftliche Lebens-
mitteltechnologie | Milch- und Ver-
packungswirtschaft | Nachhaltiges
Energie-Design für Gebäude | Nach-
wachsende Rohstoffe und Erneuerbare
Energien | Produktionstechnik |
Prozess Engineering und Produktions-
management | Prozessmanagement
und Usability Engineering Industrie
4.0 | Technologie Nachwachsender
Rohstoffe | Verfahrens-, Energie- und
Umwelttechnik | Wertschöpfungsma-
nagement im Maschinenbau | Wirt-
schaftsingenieur Maschinenbau |
Wirtschaftsingenieur/in

Design und Medien | Fernsehjournalis-
mus | Fotojournalismus und Dokumen-
tarfotografie | Informationsmanagement
| Informations- & Wissensmanagement |
Innenarchitektur | Integrated Media &
Communication | Journalistik | Komm-
unikationsmanagement | Medien-
design | Medizinisches Informationsma-
nagement | Modedesign | Produktde-
sign | Public Relations | Szenografie
– Kostüm | Szenografie – Kostüm – Ex-
perimentelle Gestaltung | Veranstal-
tungsmanagement | Visuelle Kommuni-
kation

Bildungswissenschaften und
Management für Pflege- und
Gesundheitsberufe | Heilpä-
dagogik | Pflege | Religi-
onspädagogik und Soziale Arbeit
| Soziale Arbeit | Social
Work | Therapeutische Arbeit
mit Kindern und Jugendlichen

Angewandte Informa-
tik | Betriebswirt-
schaftslehre | Bank-
und Versicherungs-
wesen | Internati-
onal Business Studies
| Mediendesign-
informatik | Mit-
telständische Unter-
nehmensführung |
Unternehmensent-
wicklung | Wirt-
schaftsinformatik

VORWORT



Liebe Förderer und Freunde,

auf der letzten Stipendiatenfeier habe ich kurz über die Technik des Förderns gesprochen und zwar in meiner Funktion als Professor für Förder- und Handhabungstechnik, Logistik und Materialflusstechnik. Die Förderer betrachten Unternehmen unter dem Gesichtspunkt ihre Wertschöpfungsprozesse zunächst intern optimal zu verknüpfen und dann extern die fertigen Produkte optimal zu verteilen.

Auch in unserem WIR-Stipendienprogramm versuchen wir ein optimales Matching von Förderern und Stipendiaten. Wir hoffen, dass uns dies im Studienjahr 2018/19 möglichst oft gelungen ist und die passenden Partner in interessanten Begegnungen zueinander gefunden haben.

Herzlichen Dank für Ihre Förderbereitschaft, denn ohne Ihr Engagement gäbe es dieses Stipendienprogramm nicht.

Eine anregende Lektüre unseres Jahrbuches wünscht Ihnen

Holger Stahl

Holger Stahl

VORBILDICHE ANSTIFTER

Die Hochschule Hannover dankt den Unternehmen und Personen, die als vorbildliche Anstifter Studierende im Rahmen des WIR/Deutschland STIPENDIUMS unterstützen.



FAKULTÄT I

Elektro- und Informationstechnik



PARSA GUTMANN

parsa.gutmann@stud.hs-hannover.de
Elektrotechnik und Informationstechnik (EIT)
5. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Da ich im Gymnasium schlechte Noten bekam, sagten mir meine zwei Lehrer, dass ich zu "doof" für das Abitur wäre bzw. Studieren zu gehen. Deshalb verlor ich recht früh den Gedanken an ein Studium. Irgendwann kam mein Interesse für die Schule wieder und ich machte erfolgreich meinen erweiterten Realschulabschluss. Danach fing ich meine Ausbildung bei der Firma Bosch an. Ich bekam viele Einblicke in ein internationales Unternehmen und, was noch wichtiger ist, in die Tätigkeit eines Ingenieurs. Seitdem wurde mein Interesse geweckt für diesen Beruf. Ich beendete meine Ausbildung und arbeitete eine Zeit lang als Facharbeiter. Mich packte irgendwann doch der Ehrgeiz zu studieren und ich holte meine Fachhochschulreife nach. Im Sommersemester 2017 begann ich mein Studium an der Hochschule Hannover. Ich hatte zwar aufgrund der Aussagen meiner Lehrer von früher zu Beginn Probleme mit meiner Nervosität, aber ich bereue meine Entscheidung in das Studium gegangen zu sein in keinem Moment.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Mein Ziel ist das Studium erfolgreich zu absolvieren und soviel Wissen wie möglich für das Berufsleben mitzunehmen.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Meine größte Herausforderung war die Nervosität während der Klausuren. Ich hatte noch nie im Leben Schwierigkeiten mit Nervosität gehabt. Erst mit dem Beginn des Studiums kam sie. Nach den ersten Semestern habe ich es aber geschafft diese Probleme unter Kontrolle zu bringen.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Für mich ist es ein Erfolgserlebnis, dass ich bisher alle Klausuren in der Regelstudienzeit geschafft habe.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Neben dem Studium engagiere ich mich an der Hochschule beim Mentoren Programm. Dieses ist dazu da, um den Studyflex-Studenten den Einstieg in das Studium zu erleichtern und mit persönlichen Erfahrungen zu unterstützen.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Ich habe mich unglaublich gefreut über das Stipendium, da ich nicht damit gerechnet hätte es zu bekommen. Das Gefühl zu wissen, dass das finanzielle Problem, was einen Studenten kontinuierlich begleitet, kleiner geworden ist, ist unbeschreiblich. Zusätzlich freue ich mich, das Unternehmen meines Förderers besser kennenzulernen.



MEIN FÖRDERER
ENERCITY

ANSPRECHPARTNER Caren Wilkening, Personal-Marketing

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Meinen ersten Kontakt hatte ich schon während der Auswahlgespräche für das Stipendium. In meinem Gespräch saß die Frau Wilkening mit dabei. Als die Stipendien vergeben waren, entstand noch Kontakt bei der Hausgala des Wir- Stipendiums. Einige Zeit danach lud uns Frau Wilkening zusätzlich zu einer gemeinsamen Aktivität und anschließenden Abendessen ein.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Im Juli beginnt mein Praktikum bei der Abteilung der Elektromobilität. Ich gehe mit großer Vorfreude, meine Fähigkeiten zu erweitern, in dieses Praktikum.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Es hat mir Zeit geschenkt, da ich neben dem Studium weniger arbeiten muss. Dadurch lässt sich das Studium besser bewältigen und durch den geringeren Stress macht das Studium auch mehr Spaß.

ZUKUNFTSPÄNE NACH MEINEM STUDIUM Zurzeit bin ich mir nicht sicher, ob ich noch zusätzlich einen Master anstreben möchte. Ich tendiere eher dazu nach meinem Studium direkt in die Arbeitswelt einzusteigen, da in meinen Augen Berufserfahrung den größten Wert hat. Ich würde mich freuen, falls ich bei enercity meine berufliche Laufbahn beginnen könnte.



PERSÖNLICHER DANK

Mein persönlicher Dank richtet sich an Frau und Herrn Stahl sowie deren Mitarbeitern und natürlich auch an meinen Förderer enercity und hier stellvertretend an Frau Caren Wilkening, welche mir das Stipendium ermöglicht hat.



JONAS MERKERT

jonas.merkert@stud.hs-hannover.de
Elektrotechnik und Informationstechnik (EIT)
4. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Nach meinem Abitur im Jahre 2016 habe ich angefangen Physik zu studieren. Doch schon nach zwei Semestern merkte ich, dass dieser Studiengang nicht der Richtige für mich war. So musste ich mich nach einer Alternative umschauen. Für mich war schnell klar, dass ich weiterhin im naturwissenschaftlichen Bereich bleiben wollte. Durch einen Bekannten bin ich dann auf das Studium Elektrotechnik aufmerksam geworden und so begann ich im Herbst 2017 Elektro- und Informationstechnik an der Hochschule Hannover zu studieren.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Der Wechsel vom Physikstudium zum Elektrotechnikstudium ist die richtige Entscheidung gewesen. Hier kann ich mein Interesse für neue Technologien ausleben und lerne dessen Funktionsweise kennen. Besonders motivierend empfinde ich die Verzahnung von Theorie und Praxis. Zu meinen Zielen gehört das Verständnis der Technik, sodass ich mit diesem Wissen an neuen Technologien mitentwickeln kann und natürlich auch der Abschluss des Bachelors und später des Masters sind meine Ziele.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Die größten Herausforderungen sind für mich das ständige Dranbleiben am Studium und das Nacharbeiten der Inhalte, auch wenn mal die Motivation nicht so groß ist. Außerdem stellt für mich das Zeitmanagement ebenso eine große Herausforderung dar, da ich viel Zeit in meine Hobbies und das Trainerdasein im Tischtennis investiere.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Die größten Erfolgserlebnisse sind bisher der sehr gute Abschluss des ersten Studienabschnittes und besonders die wiederholte Gewährung des WIR-Stipendiums, welches mir nochmals einen Motivationsschub gibt.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Ich spiele seit fast 11 Jahren Tischtennis im Verein und fungiere seit gut 3 Jahren als Trainer und Betreuer der Jugend im Verein. Wie auch im Studium bilde ich mich im Tischtennis stets weiter und werde die C-Trainer Lizenz, die ich im letzten Herbst angefangen habe, voraussichtlich in diesem Herbst erwerben.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Die erneute Gewährung des Stipendiums hat mich riesig gefreut und zeigt mir, dass sich harte Arbeit lohnt und ich auf dem richtigen Weg bin.



MEIN FÖRDERER
VISCOM AG

ANSPRECHPARTNER Dipl.-Ing. Michael Mügge, Vertrieb Europa und Larissa Bäumlein, Human Resources Manager

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Bei der Hochschulveranstaltung „Einladung zum Dialog“ wurde die Möglichkeit für ein Praktikum in der Softwareentwicklung im Sommer mit Frau Bäumlein diskutiert. Ein Praktikum im Sommer ist leider aufgrund der momentanen Auslastung nicht möglich gewesen. Freundlicherweise hat Frau Bäumlein meine Bewerbung an andere Unternehmen des ZukunftsInc Netzwerkes weitergeleitet und nun bin ich mit der Firma HaCon in Kontakt.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Während eines möglichen Praktikums in der Softwareentwicklung erhoffe ich mir einen Einblick in diesen Bereich bekommen zu können und mein Netzwerk weiter auszubauen.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Das Stipendium gibt mir zum einen eine Entlastung im finanziellen Bereich und zum anderen bietet es eine Möglichkeit sich ein eigenes Netzwerk aufzubauen und an wertvolle Kontakte für das zukünftige Berufsleben zu gelangen, welches die Suche nach Praktika oder späteren Jobs erleichtert.

ZUKUNFTSPLÄNE NACH MEINEM STUDIUM Meine Ziele sind der Bachelor- und Master Abschluss des Studiums. Nach dem Studium würde mich eine Tätigkeit in der Entwicklung im Bereich Elektrotechnik und Ingenieursinformatik interessieren.



PERSÖNLICHER DANK

Mein persönlicher Dank an dieser Stelle geht an die Firma Viscom AG und besonders an Frau Bäumlein für die Betreuung und Hilfe bei der Suche eines Praktikums. Weiterhin möchte ich mich auch bei Frau und Herrn Stahl bedanken, die mit ihrem großen Engagement für Stipendien, mir damit eine große Chance eröffnet haben.



KÜBRA ULUKULU

kuebra.ulukulu@stud.hs-hannover.de
Angewandte Mathematik (MAT)
6. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Mein Weg zum Studium ist im Gegensatz zu vielen an der HsH sehr geradlinig. Nach meiner Fachhochschulreife habe ich mich über mögliche Studiengänge mit mathematischen Inhalten informiert. Es hat nicht lange gedauert bis ich auf den Studiengang "Angewandte Mathematik" gestoßen bin. Da der Studiengang sehr vielfältig und praxisorientiert ist, habe ich mich entschlossen mein Studium in Hannover zu beginnen.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Es motiviert mich, die Erste in meiner Familie zu sein, die einen akademischen Abschluss erreicht. Zusätzlich aber auch die Möglichkeit, Zugang zu Unmengen von Informationen zu erhalten und zu lernen. Ich befinde mich jetzt im 6. Semester des Studiums und mein Ziel ist es, das Studium im Wintersemester 2019/2020 erfolgreich zu absolvieren und anschließend in das Berufsleben einzusteigen.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Da ich die Fachhochschulreife mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Soziales erworben habe, war es eine große Herausforderung für mich, ein Studium in einem ganz anderen Bereich zu beginnen. Aber mit viel Disziplin und Zielstrebigkeit ist alles machbar. Auch das Privatleben wie Freizeit, Freunde und Familie sind mit dem Studium unter einen Hut zu bekommen, nicht wirklich einfach. Für mich ist es wichtig, dass ich den Fokus auf mein Studium nicht verliere und immer am Ball bleibe, da ich mein Studium in der Regelstudienzeit abschließen möchte.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Es gab bis jetzt viele Erfolgserlebnisse in meinem Studium. Jedoch ist mein größtes Erfolgserlebnis das Studium selbst sowie der Erhalt des WIR- Deutschlandstipendiums und die damit verbundene Förderung von der Aloys-Wobben-Stiftung.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Als ich über den Erhalt des WIR-Stipendiums benachrichtigt wurde, war die Freude bei mir natürlich riesig. Ich bin sehr froh und es ist eine große Ehre sowie ein weiterer Ansporn für das Erreichen von Bestleistungen.



MEIN FÖRDERER

ALOYS-WOBGEN-STIFTUNG

ANSPRECHPARTNER Claudia Holling

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Der persönliche Kontakt mit dem Förderer entstand bei einem Besuch in Aurich. Die Aloys-Wobben-Stiftung bzw. Enercon GmbH hat uns zu einer Unternehmensführung und einem Mittagessen eingeladen. Die Atmosphäre war sehr angenehm, da wir sehr herzlich aufgenommen wurden und zahlreiche Informationen über Praktika und Bachelorarbeiten erhielten. Außerdem wurde eine Besichtigung und Besteigung einer Windenergieanlage organisiert, es war eine tolle Erfahrung.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Ich plane für meine Bachelorarbeit ein Praktikum, welches mir ermöglicht im Bereich der FEM-Simulation zu arbeiten.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Ich durfte ein weiteres Unternehmen kennenlernen und bin froh Kontakte knüpfen zu können, vor allem bei der Enercon GmbH, aber auch zu den anderen Stipendiaten und Stipendiatinnen.

ZUKUNFTSPLÄNE NACH MEINEM STUDIUM Ich wünsche mir nach meinem Studium einen erfolgreichen Start in das Berufsleben. Aktuell würde ich mir meine Zukunft als Berechnungsingenieurin vorstellen, aber ich bin auch offen für andere Bereiche der Ingenieurstätigkeiten. Auf eine Branche habe ich mich noch nicht festgelegt. Ich hoffe, ich bekomme noch Einblick in die unterschiedlichsten Bereiche, um das Richtige für mich zu finden.



PERSÖNLICHER DANK

Sehr herzlich möchte ich mich bei der Aloys-Wobben-Stiftung bedanken. Ich weiß das Vertrauen, dass meine Förderer mir mit dem Stipendium entgegenbringen, sehr zu schätzen. Mein persönlicher Dank geht auch an Frau und Herrn Stahl, die es überhaupt erst möglich machen ein Stipendium zu erhalten.



JANNES WALKLING

jannes.walkling@stud.hs-hannover.de
Elektrotechnik und Informationstechnik (EIT)
4. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Nach abgeschlossener Realschule entschied ich mich mein Abitur in technischer Fachrichtung zu absolvieren. Das im Abitur entwickelte Interesse für die Technik nahm weiterhin großen Einzug in mein privates Leben und bestimmte meine Freizeitgestaltung. Ich entschloss mich nach erfolgreichem Absolvieren des Abiturs mein Wissen in der Elektrotechnik sowie der Informatik weiter zu vertiefen. Daraufhin begann ich mein Studium an der HSH mit dem Ziel beide Themenbereiche gemeinsam zu erlernen.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Das Ziel des Studiums ist zunächst der Bachelor. Der Hintergrund dieses Abschlusses ist der Wunsch mein Wissen in den beiden Fachbereichen zu erweitern. Die Möglichkeit das erlernte Wissen in privaten Projekten sowie den Laboren anzuwenden motiviert mich ständig.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Das Studium erzwingt eine gute Strukturierung des Alltags, um das Studium gemeinsam mit privaten Interessen vereinbaren zu können.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Das WIR-Stipendium ermöglichte mir den gewünschten Kontakt zu regionalen Unternehmen. Auf diesem Weg lernte ich meinen Förderer kennen, hierdurch habe ich unter anderem die Möglichkeit zu einer Werkstudententätigkeit bekommen.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN In meiner Freizeit bin ich ehrenamtlich im örtlichen Vereinsleben aktiv und engagiere mich im Sportverein. Mein Fachwissen kann ich häufig anwenden, um meinen Mitmenschen im Alltag zu helfen.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Die Freude über die Gewährung des Stipendiums war riesig. Dieses ermöglicht mir zum einen den Kontakt zu regionalen Unternehmen, auf der anderen Seite aber auch eine stressfreiere Zeit, in Form der finanziellen Unterstützung.



MEIN FÖRDERER
MICRONEX GMBH

ANSPRECHPARTNER Torsten Bethke, Geschäftsführer

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Meinen Förderer lernte ich auf der Veranstaltung "Einladung zum Dialog" kennen. Aufgrund der bereits bestehenden persönlichen Erfahrung meines Förderers mit der Hochschule Hannover entwickelte sich schnell ein angenehmes Gespräch. Weiterhin sprachen wir über meine persönlichen Ziele für das Studium und trafen erste Vereinbarungen für ein Treffen im Unternehmen in Eldagsen.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Natürlich bestand von vornherein der Wunsch den Arbeitsalltag im Unternehmen kennenzulernen. Auf Grundlage unseres Gespräches auf der genannten Veranstaltung bot mir mein Förderer die Möglichkeit einer Werkstudententätigkeit, welche ich dankend annahm und somit konnte ich bereits meine ersten Arbeitstage bestreiten.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Durch das Stipendium konnte ich die Arbeitswelt weiter kennenlernen. Weiterhin ermöglichte das Stipendium das Knüpfen neuer Kontakte, sowohl zu anderen Studenten, als auch zu meinem Förderer und dessen Mitarbeitern. Ergänzend bleibt natürlich noch die finanzielle Unterstützung zu erwähnen.

ZUKUNFTSPLÄNE NACH MEINEM STUDIUM Die Pläne für die Zukunft sind noch recht offen. Ziel ist es zunächst den Bachelor zu absolvieren. Im Anschluss soll der Master folgen, jedoch steht noch nicht fest, ob dieses direkt im Anschluss an den Bachelor oder nach einer ersten Erfahrung in der Arbeitswelt erfolgen soll.



PERSÖNLICHER DANK

Ein herzliches Dankeschön gilt meinem Förderer für die offene, freundliche und hilfreiche Kommunikation und Unterstützung. Die sich daraus ergebenden Möglichkeiten und Erfahrungen sind für mich von großem Wert und werden mich mein Leben lang begleiten. Weiterhin möchte ich mich bei dem Team der HSH um Frau und Herr Stahl bedanken. Ohne sie wäre das Stipendium nicht möglich gewesen.



FABIAN ZELLMER

fabian.zellmer@stud.hs-hannover.de
Elektrotechnik und Informationstechnik (EIT)
4. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Während meiner Ausbildung als Elektroniker fing ich an mich für elektronische Bauteile zu begeistern und mit diesen zu experimentieren. Mir wurde schnell klar, dass mein Wissen von der Ausbildung nicht ausreicht. Somit besuchte ich nach meinem Gesellenbrief die Fachoberschule Technik, um mich für ein Studium zu qualifizieren. Dies schloss ich als Jahrgangsbester ab.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Mich motiviert es der erste meiner Familie mit einem akademischen Abschluss zu sein. Außerdem die interessanten und abwechslungsreichen Berufsmöglichkeiten nach einem Elektrotechnik-Studium. Das bietet mir die Möglichkeit mein Hobby zum Beruf zu machen.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Das Zeitmanagement. Die Hochschule, Freunde und Familie sowie die finanzielle Unabhängigkeit unter einen Hut zu bekommen. Als Realschüler und Auszubildender ein ganz neuer Arbeitsalltag. Dadurch kommt auch oft mein Hobby zu kurz.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Dass ich in der Regelstudienzeit liege und keine Klausur wiederholen musste. Dazu auch das WIR-Stipendium, das meine Leistungen unterstreicht.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Seit diesem Semester arbeite ich als Tutor für Gleichstromtechnik. Ich möchte mein fachliches und berufliches Wissen über Elektrotechnik weitergeben, so dass mehr Studenten Gleichstromtechnik verstehen. Zusätzlich habe ich einen Nebenjob als Nachhilfelehrer für Mathe und Physik. In meiner Freizeit experimentiere ich mit Mikrocontrollern, Einplatinencomputern und meinem 3D-Drucker. Alles zusammen bildet meine selbstgebaute Smarthome-Steuerung. Die Mikrocontroller sind Sensoren und Aktoren, der Einplatinencomputer die Zentrale. Halterungen und Gehäuse werden mit CAD konstruiert und vom 3D-Drucker gedruckt. Durch mein Studium lerne ich auch für mein Hobby einiges dazu.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Ich brauche immer eine gewisse Zeit, um so etwas zu realisieren, und somit wuchs meine Freude über die Zusage von Tag zu Tag mehr. Natürlich musste ich diese Freude mit meiner Familie und Freunden teilen, welche mich beglückwünschten.

bertrandt

MEIN FÖRDERER

BERTRANDT INGENIEURBÜRO GMBH

ANSPRECHPARTNER Eike Fromhage, Personalreferent

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Direkt nach der Bekanntgabe habe ich eine nette E-Mail von Eike bekommen, gefolgt von einem angenehmen Schriftverkehr für ein Kennenlernetreffen. Überrascht hat mich, dass mir direkt das "Du" angeboten wurde. Diese Umgangsform finde ich sehr angenehm und wertschätzend. Im Januar haben mein Mitstipendiat und ich das Firmengelände besucht und Eike sowie Bertrandt genauer kennengelernt.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Im April habe ich Thomas Hoffmann, den Teamleiter für Infotainment bei Bertrandt getroffen und wir haben uns über das Praktikum im Sommer ausgetauscht. Ich freue mich auf diese spannende Zeit, in der ich neue Erfahrungen und Wissen sammeln werde.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Kontakte zur Firmenwelt zu knüpfen, sowie weitere Studenten, die genauso zielstrebig sind, kennenzulernen. Außerdem finanzielle Unabhängigkeit, so dass ich nur noch Nebenjobs nachgehe, die mir Spaß machen.

ZUKUNFTSPÄNE NACH MEINEM STUDIUM Nach meinem Studium möchte ich in einem Bereich arbeiten, der ähnliche Tätigkeiten ausführt wie ich in meinem Hobby.



PERSÖNLICHER DANK

Ich bedanke mich herzlich bei meinem Förderer, der Firma Bertrandt und ihren Mitarbeitern, dass sie mir die Chance gegeben haben Teil ihres WIR zu werden. Besonders bedanke ich mich auch bei Frau und Herrn Stahl für dieses wunderbare Programm, das sie ins Leben gerufen haben. Vielen Dank dafür!

FAKULTÄT II

Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik



TOBIAS BARKEMEYER

tobias.barkemeyer@stud.hs-hannover.de
Technologie Nachwachsender Rohstoffe (TNR)
4. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Nach meiner Laborantenausbildung und mehrjähriger Tätigkeit in der chemischen Industrie wuchs in mir der Wunsch doch noch ein Studium im Bereich der nachhaltig ausgerichteten Naturwissenschaften aufzunehmen. Durch meine berufliche Vorbildung war ein Einstieg in meinen Studiengang an der Hochschule, auch ohne Abitur, problemlos möglich.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Meine persönliche Motivation ist es, obwohl schon einige Jahre raus aus dem "Lernalltag", mein Studium mit sehr gutem Ergebnis in der Regelzeit zu beenden und dabei möglichst viele eindruckliche Erfahrungen zu machen, die mich auch persönlich weiterbilden.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Für mich bestand die größte Herausforderung darin, Studium, Arbeit, Freunde, Familie und auch Hobbys und Engagement unter einen Hut zu bringen und für alles ausreichend Zeit zu finden. Auch das Lernen und die strukturierte Vorbereitung auf Prüfungen musste ich mir erst wieder aneignen, was jedoch zum Glück sehr gut und schnell geklappt hat.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Als mein größtes Erfolgserlebnis sehe ich die Erkenntnis, dass der Wechsel ins Studium für mich persönlich eine sehr gute Entscheidung war und ich zudem von meinen bisherigen Erfahrungen in der Industrie immer wieder zehren kann. Auch meine guten Noten und die erfolgreiche Teilnahme an allen bisherigen Prüfungen sehe ich als persönlichen Erfolg. Insgesamt stellt das Studium eine sehr prägende und positive Erfahrung für mich dar.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Neben dem Studieren arbeite ich als studentische Hilfskraft im Institut für Biokunststoffe und Bioverbundwerkstoffe, IfBB, der Fak. II und engagiere mich hochschulpolitisch als gewählter Mandatsträger im Studierendenparlament. In meiner Freizeit spiele ich Gitarre und Bass und mache gerne Musik mit Freunden, was einen sehr schönen Ausgleich zum Studium darstellt.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Nach dem ich erfahren habe, dass mir das Stipendium gewährt wurde, habe ich mich sehr gefreut, da ich es zum einen als Wertschätzung begreife, zum anderen als wertvolle Unterstützung im Studium.



MEIN FÖRDERER
AHLEMER HOCHSCHULFORUM E.V.

ANSPRECHPARTNER Prof. Dr.-Ing. Saskia Schwermann

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Der Kontakt mit Frau Schwermann war stets freundlich und unkompliziert, vor allem, da Frau Schwermann als Dozentin an unserem Standort in Ahlem tätig ist.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM In meinem Mobilitätssemester werde ich kein Praktikum absolvieren, da ich mich auf Grund meiner bisherigen Tätigkeit in der Industrie für ein Auslandssemester in Albanien entschieden habe. Hier bot sich für mich die Gelegenheit, zusammen mit Kommilitonen als erster Jahrgang eine zukünftige Kooperation zwischen der Hochschule Hannover und der Gasthochschule zu starten. Auch hier steht Frau Schwermann mit Rat und Tat zur Seite, da sie zugleich International Coordinator an unserem Hochschulstandort ist.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Das Stipendium stellt für mich eine enorme Entlastung im Studium dar, da ich finanziell etwas unabhängiger bin und mich so mit ausreichend Zeit auf das Studieren und Lernen konzentrieren kann. Auch im Hinblick auf das geplante Auslandssemester und die damit verbundenen Kosten hat das Stipendium mir sehr geholfen.

ZUKUNFTSPLÄNE NACH MEINEM STUDIUM Nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudiums plane ich einen Master im Bereich der Biotechnologie zu machen, um in diesem Bereich anschließend als Verfahreningenieur tätig zu sein.



PERSÖNLICHER DANK Mein Dank gilt vor allem dem Ahlemer Hochschulforum für die Unterstützung sowie der Hochschule Hannover und insbesondere Herrn und Frau Stahl, die in ihrer Funktion als Stipendiencoaches ein wertvolles Programm für die Studierenden ermöglichen.



ARTHUR EGOROV

arthur.egorov@stud.hs-hannover.de
Maschinenbau (MAB)
6. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Als Kind von Eltern mit Migrationshintergrund war mir bereits früh klar, dass ich die Chance zu studieren, welche meine Eltern nicht hatten, ergreifen möchte. Aufgrund meines Interesses für die Mathematik und Technik ist mir während der Oberstufe des Gymnasiums bewusst geworden, dass der Maschinenbau hierfür der optimale Studiengang für mich ist. Dabei bin ich bei der Suche nach einer möglichen Hochschule oder Universität auf die Hochschule Hannover gestoßen, welche mich durch ihr Auftreten, ihre Organisation und ihren Studienaufbau überzeugt hat.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Meine Studienmotivation beziehe ich von meiner großen Wissbegierde, sowie dem Spaß daran neue interessante Dinge zu lernen. Trotz der Tatsache, dass man jedes Semester aufs Neue schweren und aufwendigen Herausforderungen entgegen treten muss, ist die Motivation für das weitere Studieren groß. Diese Motivation äußert sich vor allem nach Abschluss eines jenen Semesters. Ein großes Studienziel meinerseits ist es viel Wissen aus meinem Studium mitzunehmen, um somit möglichst gut für mein zukünftiges Berufsleben gewappnet zu sein.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Als größte Herausforderung während meines Studiums zähle ich die Prüfungsphasen, welche einen jedes Semester aufs Neue an die Grenzen treiben. Umso größer ist jedoch das Glücksgefühl nach Absolvieren einer solchen Prüfungsphase und die Disziplin und das Durchhaltevermögen, welche hierdurch entwickelt werden.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Zum größten Erfolgserlebnis während des Studiums zähle ich den Erhalt des Wir-Stipendiums. Denn das Wir-Stipendium stellt eine große Ehrung und Belohnung dar, was die investierte Arbeit und Zeit lohnenswert macht und die Motivation während des Studiums aufrecht erhält.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Außerhalb des Studiums ist es mir wichtig, dass ich die restliche Zeit mir selbst, meiner Familie und meinen Freunden widme. So treibe ich viel Sport, was für mich als körperlicher Ausgleich zum ständigen Lernen sehr wichtig ist und verbringe, sofern es die Zeit zulässt, möglichst viel Zeit mit Familie und Freunden.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Der Erhalt des Wir-Stipendiums erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit. Ich bin sehr dankbar darüber, die Möglichkeit zu haben, von dem Wir-Stipendium zu profitieren und sehr stolz darüber, was ich auf meinem Weg im Studium bis jetzt erreicht habe.



MEIN FÖRDERER

FLEXSIM DEUTSCHLAND - INGENIERBÜRO FÜR
SIMULATIONSLEISTUNG

ANSPRECHPARTNER Ralf Gruber

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Nach Erhalt des Wir-Stipendiums habe ich mich bei meinem Förderer für die Förderung durch das Wir-Stipendium bedankt und den ersten Kontakt hergestellt. Daraufhin folgte ein Kennenlernen während eines Telefonates und ich erhielt die Möglichkeit an einer Schulung meines Förderers teilzunehmen und meinen Förderer persönlich kennenzulernen. Das Treffen mit Herrn Gruber war sehr angenehm und aufschlussreich. So konnte ich erste Einblicke in die Simulationssoftware FlexSim erhalten.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Mit meinem Förderer bin ich ins Gespräch über ein mögliches Praktikum gekommen, welches ich nach Beendigung meines Bachelorstudiums antreten möchte.

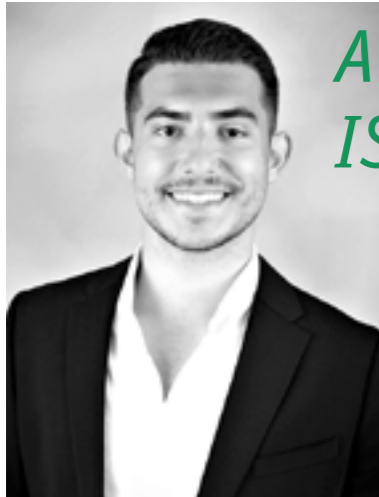
WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Zum einen ermöglicht mir das Stipendium finanzielle Erleichterung und erspart mir meine bereits anstrengenden und voll gepackten Tage durch einen Nebenjob weiter zu befüllen. Und zum anderen wird mir der Kontakt zur Industrie ermöglicht, wodurch ich bereits an einer zweitägigen Schulung von FlexSim teilnehmen konnte und wertvolle Erfahrungen sammeln konnte.

ZUKUNFTSPÄNE NACH MEINEM STUDIUM Nach meinem Bachelorstudium habe ich zunächst vor ein Masterstudium an der Hochschule Hannover anzuhängen. Über meinen weiteren Weg nach dem Studium bin ich mir noch nicht vollkommen bewusst.



PERSÖNLICHER DANK

Persönlichen Dank möchte ich zunächst an Herrn Gruber aussprechen, der mich durch das Wir-Stipendium fördert. Großer Dank geht auch an die Stipendien-Coaches der Hochschule, die sich für die Studierenden einsetzen und durch ihr großes Engagement die Chance eines Stipendiums ermöglichen.



ARDRIN ISUFI

ardrin.isufi@stud.hs-hannover.de
Wirtschaftsingenieur Maschinenbau (WIM)
5. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Seit klein auf hat mich der Maschinenbau, insbesondere die Fahrzeugtechnik interessiert. Geprägt hat mich mein Vater, der selber Maschinenbau studiert hat. Schon früh war für mich klar, dass ich Maschinenbau studieren will. Der Grund, weshalb es der Wirtschaftsingenieur Maschinenbau geworden ist, liegt daran, dass das Spektrum dieses Studiengangs breiter gefächert ist, als der des allgemeinen Maschinenbaus.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Die größte Motivation für mein Studium habe ich persönlich daraus geschöpft, dass ich genau das studiere, was mich wirklich interessiert. Hierdurch sind die langen Überstunden am Wochenende wie im Fluge vergangen. Meine Studienziel ist es später einmal in einem großen Unternehmen tätig zu sein, indem ich führen, steuern und lenken werde.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Die wohl größte Herausforderung während des Studiums ist es am Ball zu bleiben und Gas zu geben. In Addition dazu ist es schwer immer einen angemessenen Ausgleich zu finden für den stressigen Studienalltag.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Der Erhalt des WIR/Deutschlandstipendiums und die damit verbundene Förderung durch MTU Maintenance GmbH.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Neben meinem Studium arbeite ich als Tutor im Fach Chemie, wo ich sowohl Tutorien halte als auch die Übungszettel für das Chemielabor korrigiere. Mir macht es sehr viel Spaß, mein angeeignetes Wissen neuen Studierenden zu übermitteln. In meiner Freizeit treibe ich viel Sport, wie Laufen, Schwimmen oder Fussball spielen. Dies ist auch notwendig, um das Gleichgewicht zwischen dem Studienalltag und dem realen Leben zu erhalten.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Als ich erfuhr, dass ich das Stipendium bekomme, war ich im ersten Moment sprachlos. Erst nach einigen Tagen wurde mir bewusst, was für eine herausragende Auszeichnung dieses Stipendium für mich ist. Es macht mich sehr stolz und bestätigt meine harte Arbeit für mein Studium.



MEIN FÖRDERER
MTU MAINTENANCE HANNOVER GMBH

ANSPRECHPARTNER Dr.-Ing. Matthias Jäger

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Nachdem bekannt wurde, dass mich die MTU Maintenance GmbH fördert, wurde ich unmittelbar danach durch eine E-Mail von Frau Meyer kontaktiert. Im Anschluss darauf vereinbarten wir einen gemeinsamen Besichtigungstermin des Unternehmens, bei dem meine beiden Ansprechpartner dabei waren.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Voraussichtlich darf ich in diesem Herbst ein Praktikum bei MTU Maintenance GmbH machen. Ich freue mich darauf und bin auf die neuen Erfahrungen gespannt, die ich sammeln werde.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Das WIR/Deutschland-Stipendium hat mich finanziell sehr entlastet, wodurch ich meinen Fokus auf mein Studium legen konnte.

ZUKUNFTSPÄNE NACH MEINEM STUDIUM Nach meinem Bachelorabschluss will ich auf jeden Fall noch einen Master anhängen. Zudem könnte ich mir gut vorstellen eines Tages, an der Hochschule als Professor zu unterrichten.



PERSÖNLICHER DANK

Mein persönlicher Dank richtet sich an Frau und Herrn Stahl, meinen Förderer und alle Beteiligten, die mir dieses Stipendium ermöglicht haben. Ich bin stolz, Träger des WIR/Deutschland-Stipendiums zu sein und weiß, dass mir dies ohne Ihre Tatkraft und Ihr Engagement nicht möglich gewesen wäre.



DOMINIK PUHE

dominik.puhe@stud.hs-hannover.de
Milchwirtschaftliche Lebensmitteltechnologie (BML)
4. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Nach meinem abgeschlossenen Abitur habe ich eine Ausbildung zum Milchwirtschaftlichen Laboranten abgeschlossen. Nach der Ausbildung wurde ich für ein Jahr als Geselle übernommen. Während dieser Zeit habe ich einen Einblick in den 4-Schicht-Betrieb erhalten. Der Studiengang wurde während der Berufsschulzeit von einem Professor der Hochschule Hannover vorgestellt.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Ich habe mich für ein Studium entschieden, um nicht auf Dauer im Schicht-System arbeiten zu müssen. Zudem wünsche ich mir mehr Verantwortung, als ich sie als Geselle hatte. Meine Ziele fürs Studium sind, es in der Regelstudienzeit abzuschließen und in Praxisphasen im 5. und 7. Semester viele neue Erfahrungen zu sammeln.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Eine Herausforderung war das Einstellen auf einen reinen Lern-Alltag. Aufgrund der 4 Jahre Ausbildung und des Arbeitens musste ich mich erst wieder an das reine Lernen gewöhnen. Dies hat nach ein paar Wochen Eingewöhnungszeit gut funktioniert.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Mein erstes Erfolgserlebnis war im ersten und zweiten Semester, als ich ein Verständnis für mathematische Probleme erlangt habe, mit denen ich mich während des Abiturs noch sehr schwergetan habe. Das größte Erfolgserlebnis war am Anfang des dritten Semesters, als ich für das WIR-Stipendium ausgewählt wurde. Diese dadurch gezeigte Anerkennung für meine Leistungen hat mich für mein weiteres Studium motiviert.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Neben dem Studium arbeite ich seit dem dritten Semester als studentische Hilfskraft im chemischen Labor der Hochschule Hannover. Dabei stehe ich Studierenden aus dem ersten und zweiten Semester bei ihren Praktika zur Seite. Durch das Wissen, welches ich in meiner Ausbildung vermittelt bekommen habe, kann ich sie bei Problemen und Fragen unterstützen.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Es hat mich sehr gefreut, dass ich das Stipendium erhalten habe. Neben dem finanziellen Aspekt habe ich mich besonders über den Kontakt zum Förderer gefreut. Besonders, da im fünften Semester eine Praxisphase ansteht, hat mir das Stipendium die Bewerbung sehr erleichtert.



MEIN FÖRDERER
CHR. HANSEN GMBH

ANSPRECHPARTNER Birgit Kramp, Human Resources Manager

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Den ersten Kontakt zu meinem Förderer hatte ich während der Stipendiatenfeier am 24. Januar. Darauf folgte ein Besuch in Nienburg bei Frau Kramp im Februar und ein Bewerbungsgespräch im April. Zudem stehe ich mit meinem Förderer per E-Mail und Telefon in Kontakt.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Im September werde ich ein Praktikum bei Chr. Hansen in der "Pilot Plant Nienburg" beginnen. Ich freue mich auf diese neue Aufgabe und die Erfahrungen, die damit verbunden sind.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Zum einen ermöglicht mir das Stipendium eine finanzielle Sicherheit. Zum anderen kann ich durch das Stipendium in der vorleistungsfreien Zeit im Sommer als Aushilfe bei einem Projekt der Firma Chr. Hansen GmbH mitwirken. Zudem kann ich ab September bei meinem Förderer ein 5-monatiges Praktikum absolvieren. Dadurch werde ich neue Einblicke und Erfahrungen erhalten.

ZUKUNFTSPLÄNE NACH MEINEM STUDIUM Erstmal werde ich meinen Bachelor-Abschluss machen. Danach wird voraussichtlich der Master-Abschluss folgen. Zurzeit plane ich nach dem Studium im Bereich Produkt- oder Prozess- Forschung und Entwicklung zu arbeiten. Dies ist jedoch nicht in Stein gemeißelt, es könnten sich im Laufe des Studiums auch noch andere Wege ergeben.



PERSÖNLICHER DANK

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Förderer Chr. Hansen GmbH bedanken. Einen besonderen Dank möchte ich Frau Kramp und Herrn Dr. Bergmaier aussprechen, welche mir ein Praktikum ermöglichen. Auch einen herzlichen Dank an Frau Stahl und Herrn Stahl, für ihr großes Engagement im Stipendienprogramm.



JANINA STRIECKS

janina.striecks@stud.hs-hannover.de
Maschinenbau (MAB)
4. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Die Entscheidung für einen technischen Studiengang stand schon nach meinem Abitur fest. Bei der gigantischen Auswahl an Studiengängen in diesem Bereich war ich jedoch zunächst etwas überfordert. Nach einem Auslandsjahr und einer Studienberatung entschied ich mich letztendlich dazu Maschinenbau zu studieren und bin mit meiner Entscheidung sehr zufrieden.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Ich merke wie ich mich im Studium nicht nur fachlich, sondern auch persönlich stark weiter entwickle. Aufgabenstellungen, die im ersten Semester noch unüberwindbar schienen, stellen mittlerweile keine Herausforderung mehr dar. Gerade die Labore, die begleitend zu einigen Vorlesungen stattfinden, sind immer sehr interessant und fördern das Verständnis. Mein nächstes großes Ziel ist vorerst ein erfolgreicher Bachelorabschluss.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Die größte Herausforderung während des Studiums ist das Zeitmanagement. Vorlesungen, Vor- und Nachbereitung, Projekte, Arbeit und Freizeit unter einen Hut zu bekommen ist nicht immer einfach. Insbesondere im ersten Semester, als alles noch neu war, fiel es schwer mit dem Lernumfang mitzuhalten.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Eines der größten war vielleicht das Ergebnis der Konstruktionsübung. Trotzdem ist jede zufriedenstellend bestandene Klausur, hinter der viel Arbeit steckt, immer wieder auf's Neue eine Ermunterung. Die Gewährung des WIR-Stipendiums hat mir ebenfalls nochmal Bestätigung und Anerkennung meiner Leistungen im Studium gegeben.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Auch wenn das Studium einen großen Teil meiner Zeit einnimmt, ist es mir wichtig mich auch mit anderen Dingen zu beschäftigen. Neben meinem Studium bin ich in einer Wohn- und Tagesförderstätte für Menschen mit Behinderungen als freiwillige ehrenamtliche Übungsleiterin tätig. Die Arbeit dort macht Spaß, denn die Bewohner geben einem viel zurück. Einen weiteren Ausgleich zu meinem Uni-Alltag bietet mir mein Pferd.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Ehrlich gesagt habe ich das Stipendiatenprogramm erst kurz vor Bewerbungsende wahrgenommen und mich dann sehr kurzfristig auf gut Glück beworben. Die Freude über eine Zusage war natürlich riesig und wurde direkt mit meiner Mitbewohnerin gefeiert.

TÜV NORD GROUP
Excellence for your Business

MEIN FÖRDERER
TÜV NORD AG

ANSPRECHPARTNER Maike Raspel, Talent Management Employer Branding & Sourcing

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Den ersten persönlichen Kontakt mit meinem Förderer hatte ich bei der Hochschulveranstaltung "Einladung zum Dialog". Außerdem fand ein Stipendiatentreffen beim TÜV Nord in Hannover statt, wo wir Einblicke in die Unternehmensstruktur erhalten haben. Frau Raspel stand uns bei Fragen jederzeit als Ansprechperson zur Verfügung und hat uns Kontakte für Bewerbungen um Praktika oder Abschlussarbeiten weitergeleitet.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Im Februar werde ich ein Praktikum in der Abteilung Mobilität absolvieren, in welchem ich hoffentlich tiefere Einblicke in das Unternehmen und in die Tätigkeit eines Ingenieurs erhalte. Ich bin schon sehr gespannt, was mich dort erwartet.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Das Stipendium ermöglicht mir zum einen natürlich eine finanzielle Entlastung. Zum anderen habe ich die Möglichkeit bekommen die TÜV Nord AG als Unternehmen kennenzulernen, Kontakte für meine berufliche Zukunft zu knüpfen, und im Rahmen des geplanten freiwilligen Praktikums meine praktischen Erfahrungen auszuweiten.

ZUKUNFTSPLÄNE NACH MEINEM STUDIUM Nach meinem Bachelorabschluss strebe ich ein aufbauendes Masterstudium an, vorzugsweise berufsbegleitend. Ich kann mir gut vorstellen später im Bereich Fahrzeugbau zu arbeiten, das steht für mich aber noch nicht fest.



PERSÖNLICHER DANK

Mein persönlicher Dank gilt der TÜV Nord AG, insbesondere Frau Maike Raspel, die jederzeit als Ansprechpartnerin für uns Stipendiaten zur Verfügung stand. Außerdem möchte ich mich bei dem Stipendiencoach der Hochschule Hannover für die gute Organisation bedanken. Das Stipendium hat mich in meinem Studium und meiner weiteren Ausbildung sehr unterstützt.

FAKULTÄT III

Medien, Information und Design



MUSTAFA ALI-ABDULLAH

mustafa.ali-abdullah@stud.hs-hannover.de
Modedesign (BMO)
4. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Meine erste Ausbildung zum Straßenbauer wie auch meine zweite Ausbildung zum Bauzeichner sind theoretisch und handwerklich sehr anspruchsvolle Berufe. Beide bilden für meine persönliche Zukunft ein stabiles Fundament, auf dem ich stetig aufbauen kann. Mein Studium zum Modedesigner bin ich angetreten, weil ich der festen Überzeugung bin, dass meine Talente in der Modewelt besser zum Einsatz kommen werden. Außerdem ist Mode für mich ein Sprachrohr, um andere Menschen zu erreichen und um sie zum Denken anzuregen.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Schon seit meiner frühen Kindheit war es mein Wunsch die Welt zu einem besseren Ort zu verändern. Ausschlaggebend hierfür war die Flucht meiner Familie aus dem Irak. In dieser frühen Phase meines Lebens prägte sich mein Sinn für Gerechtigkeit und dem Gedanken, dass ein Krieg keine Lösung für Konflikte darstellt, sondern Kommunikation der Schlüssel zum Frieden ist. Mode ist für mich der Schlüssel zur freien visuellen Kommunikation.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Die größte Herausforderung während meines Studiums ist es meine Wahrnehmung und Vorstellungen bezüglich nachhaltiger Mode anderen verständlich zu kommunizieren.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Mein größtes Erfolgserlebnis während des Studiums war die Mitorganisation des diesjährigen Trachtwerk-Projekts meines Studiengangs. Dieses wurde erfolgreich mit dem Studiengang Fotojournalismus in Frankenberg veröffentlicht. Zudem durfte ich nicht nur mit organisieren, sondern mein eigenes Outfit präsentieren, welches im TV sowie auf Print Medien veröffentlicht worden ist.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Ich engagiere mich bei fast allen Projekten meines Studiengangs. Ich unterstützte das Forschungsprojekt USE-LESS, Slow Fashion gegen Verschwendung und hässliche Kleidung, welches sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Konsumreduzierung befasst.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Ich kann gar nicht in Worte fassen, wie sehr ich mich über die Antwort gefreut habe. Es war für mich eine Riesenerberraschung und ich bin stolz das Stipendium erhalten zu haben.

MEIN FÖRDERER

DIRK ROSSMANN GMBH

ANSPRECHPARTNER Nina Kieslinger, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Nach der Aushändigung der Kontaktdaten unserer Förderer habe ich mich selbstverständlich bei Herrn Rossmann bedankt und ihm ein Präsent geschickt. Es gab zwischen der Firma und mir zunächst Mailverkehr.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Ich strebe ein Auslandspraktikum innerhalb Europas an.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Das Stipendium hat mir gezeigt, dass die eingeschlagene Richtung, die ich in meinem Studium verfolge, die richtige ist. Zudem hat mir das Stipendium durch die finanzielle Entlastung wieder Zeit geschenkt, die ich für meine Projekte dringend benötigt habe.

ZUKUNFTSPLÄNE NACH MEINEM STUDIUM Nach dem Bachelorstudium möchte ich das Masterstudium mit dem Schwerpunkt Design und Medien an der Hochschule Hannover anfangen. Zudem plane ich mein eigenes Modelabel in Hannover zu gründen, welches den Fokus auf Nachhaltigkeit legt und in Deutschland produziert wird.



PERSÖNLICHER DANK

An dieser Stelle möchte ich mich sehr bei meinem Förderer, Dirk Rossmann, bedanken. Zudem bedanke ich mich herzlich bei Frau und Herrn Stahl dafür, dass Sie uns Studierenden unterstützen und motivieren. Des weiteren bedanke ich mich bei meiner Familie für die großartige Unterstützung. Vielen Dank!



ALEXANDRA BRAATZ

alexandra.braatz@stud.hs-hannover.de
Informationsmanagement (BIM)
6. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Schon früh wusste ich, dass ich eines Tages studieren möchte. Allerdings startete ich nach dem Fachabitur zunächst mit einer Ausbildung. Nach erfolgreichem Abschluss und einem Jahr Berufserfahrung bewarb ich mich schließlich erfolgreich an der Hochschule Hannover.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Mich motiviert die Möglichkeit, kontinuierlich neue Dinge zu lernen und später in einem Beruf zu arbeiten, der mir richtig Spaß macht und mich herausfordert.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Das Zeitmanagement stellt für mich, genauso wie für viele andere Studenten, ebenfalls ein großes Problem dar. Nebenjobs und ein Vollzeitstudium unter einen Hut zu bekommen ist leider gar nicht immer so leicht.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Der Erhalt des WIR/Deutschland Stipendiums ist für mich die größte Bestätigung meiner Leistungen und meines Engagements während des Studiums.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Seit Juni 2018 bin ich im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) tätig. Mittlerweile bin ich Referentin für Teilhabe und Soziales und freue mich, wenn ich den Studierenden mit Rat und Tat zur Seite stehen kann.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Als ich die E-Mail erhalten habe, konnte ich es im ersten Augenblick nicht glauben. Ich war mitten in einer Vorlesung und habe vor Freude einen kleinen Satz gemacht. In der Pause habe ich direkt meine ganze Familie angerufen und auch all meinen Freunden Bescheid gesagt.



MEIN FÖRDERER

KKH KAUFMÄNNISCHE KRANKENKASSE

ANSPRECHPARTNER Dipl. -oec. Sven Buhr, HR Bereichsleiter

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Der erste Kontakt entstand auf der Stipendiatenfeier an der Hochschule. Da unsere Ansprechpartner verhindert waren, ist Herr Roloff kurzfristig als Vertretung eingesprungen und hat mit uns den Abend verbracht. Bei Speis und Trank und vielen interessanten Gesprächen haben wir anschließend unsere Kontaktdaten ausgetauscht.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Ich werde meine zweite Praxisphase bei der Kaufmännischen Krankenkasse im Bereich Data Warehouse absolvieren und freue mich bereits auf viele neue Herausforderungen.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Neben einer großen finanziellen Stütze, die es mir ermöglicht mich mehr auf mein Studium zu konzentrieren, habe ich mich stark vernetzen können und viele interessante Menschen kennengelernt.

ZUKUNFTSPÄNE NACH MEINEM STUDIUM Gerne möchte ich nach erfolgreichem Abschluss meines Studiums direkt wieder in das Berufsleben starten. Einen Master möchte ich gegebenenfalls berufsbegleitend absolvieren.



PERSÖNLICHER DANK

Mein persönlicher Dank gilt meinem Förderer, der Kaufmännischen Krankenkasse, sowie Frau und Herrn Stahl, die sich mit so viel Engagement und Hingabe für uns Studierende einsetzen.



INDRA BRUSE

indra.bruse@stud.hs-hannover.de
Public Relations (BPR)
6. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Schon früh habe ich gemerkt, dass ich ein sehr kommunikativer Mensch bin. In der Zeit zwischen meinem Abitur, den darauffolgenden zwei Ausbildungen und einer Vollzeitstelle hat sich diese Eigenschaft so herauskristallisiert, dass ich mich letztendlich für den Studiengang „Public Relations“ entschlossen habe.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Ich studiere an der HsH, weil sie neben dem theoretischen auch den praktischen Bezug zur Öffentlichkeitsarbeit anbietet. Selbst in meinem letzten Semester weiß ich, dass dieser Studiengang die richtige Entscheidung für mich war. Mein Studienziel ist ein sehr gutes Abschlusszeugnis zu erlangen und aus meinem Studium als eine ausgezeichnete PR-Beraterin hervorzugehen.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Aktuell schreibe ich meine Bachelorarbeit, besuche noch Vorlesungen/Seminare und bin Tutorin in einem wichtigen PR-Projekt mit einem realen Kunden. Nebenbei musste ich mich noch auf das Master-Auswahlgespräch vorbereiten. Es kommen viele Faktoren zusammen, die ein gutes Zeitmanagement erfordern. Die Ordnung der Prioritäten stellt für mich momentan die größte Herausforderung dar.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Das größte Erfolgserlebnis für mich war einerseits die erneute Förderung durch die Helene & Gerhard GISY STIFTUNG. Es fühlt sich einfach wunderbar an, wenn man weiß, dass die eigenen Bemühungen wertgeschätzt werden. Andererseits sehe ich meine Rolle als Tutorin für eine Gruppe von Studierenden als großes Erfolgserlebnis an.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Zwei Jahre lang habe ich mich in der Studienkommission der Hochschule engagiert (Fakultät 3). Seit Beginn des Studiums bin ich Mitglied im PR-Verein (PRSH) der HsH. Darüber hinaus entschied ich mich dazu acht Monate lang in der PR-Abteilung unserer Fakultät auszuhelfen, um die erlernten Inhalte aus dem Studium in der Praxis anzuwenden.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Als ich erfahren habe, dass ich ein weiteres Jahr gefördert werden, war meine Begeisterung natürlich sehr groß! Ich war so dankbar und erleichtert! Sowohl meine Eltern als auch mein Freund erhielten direkt einen Anruf von mir und konnten mein Glück kaum fassen.



MEIN FÖRDERER HELENE UND GERHARD GISY STIFTUNG

ANSPRECHPARTNER Andreas Pfeifer, Vorsitzender des Vorstands

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Für den Sommer planen wir ein Grillfest. Solche Treffen bieten die perfekte Möglichkeit, um sich mit dem Förderer und den anderen Stipendiaten auszutauschen und sich noch besser kennenzulernen. Ich weiß, dass ich mich immer an Herrn Pfeifer wenden kann und es ihn interessiert, an welchem Punkt im Leben ich zurzeit stehe.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Ein Praktikum plane ich vorerst nicht, da ich im Herbst ein konsekutives Masterstudium an der Hochschule Hannover anstrebe.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Dank meines Stipendiums konnte ich mich auf mein Studium konzentrieren und so einen sehr guten Notendurchschnitt halten. Sofern ich auf der Suche nach einem potenziellen Arbeitgeber bin, weiß ich, dass ich auf die Hilfe von Herrn Pfeifer zählen kann.

ZUKUNFTSPÄNE NACH MEINEM STUDIUM Es ist mein Ziel, einen der begehrten Plätze im Masterstudiengang „Kommunikationsmanagement“ zu bekommen. Um noch mehr Praxiserfahrung zu sammeln, möchte ich gerne einem Nebenjob im Bereich der PR nachgehen. Allerdings werde ich darauf achten, dass die Stundenanzahl mit meinem zukünftigen Stundenplan gut vereinbar ist.



PERSÖNLICHER DANK

Ich bedanke mich ganz herzlich bei der Helene & Gerhard GISY STIFTUNG für Ihre Unterstützung. Ich bin so glücklich eine Stipendiatin dieser Stiftung zu sein, da sie mir hilft, mein Potenzial voll und ganz auszuschöpfen. Mein persönlicher Dank gilt außerdem Frau und Herrn Stahl, da sie so viel Kraft in das Management des WIR-Stipendiums investieren.



STEFANIE SILBER

stefanie.silber@stud.hs-hannover.de
Fotojournalismus und Dokumentarfotografie (BFO)
9. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Mit 38 Jahren erfuhr ich im Seminar »Erzählen in Bildern« von Prof. Rolf Nobel, dass ich dies schon immer hatte tun wollen. So erarbeitete ich eine fotografische Mappe, bewarb mich und studiere mit 44 Jahren inzwischen im 9. Semester. Ich bin Buchhändlerin, lernte dann das Bücher- und Zeitschriftenmachen als Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Verlagswirtschaft und Verlagsherstellung, und arbeite seit 2004 freiberuflich als Grafikerin für Buchgestaltung und Corporate Design. Seit 2010 unterrichte ich zudem Bestatter und Bestattermeister.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Wie kann ich wichtige Themen vermitteln, gesellschaftlich etwas verändern? Es dauerte Jahre, bis ich mutig genug wurde, journalistisch selbst Inhalte zu schaffen. Aus dem Corporate Design kommend, schätze ich an der Corporate Photography, die ich zudem erlernen durfte, wie man für unterschiedliche Branchen individuelle Unternehmensporträts fotografieren kann.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Am Ende meiner Hospitanz bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung stürzte ich bei einem Auftrag in eine offenstehende Luke, konnte mich festhalten, doch die haltende Hand wurde so verletzt, dass ich elf Wochen stationär in einer Unfallklinik bleiben musste und zweieinhalb Jahre nach dem Unfall noch trauma- und ergotherapeutisch betreut werde.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Zehn Monate nach dem Arbeitsunfall wollte ich wissen, wofür ich gekämpft hatte. So entstand das Langzeitprojekt »Laute Stille« mit Sternenkinderfamilien und dem Netzwerk, welches sie umgibt. 2018 erhielt ich hierfür im Rahmen des BFF Förderpreises ein »Lobende Erwähnung für Soziales Engagement in der Fotografie«.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Seit 2012 unterstütze ich den Verein Yad Ruth e.V., der Schoa-Überlebende in prekären Lebenssituationen u.a. in Moldawien und Israel fördert. Erinnerungsbilder von Sternenkindern, die im Bauch der Mutter, während der Geburt oder bald darauf sterben, fotografiere ich ehrenamtlich für die betroffenen Familien.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Ich bekam riesige Augen, denn in meinem Alter und mit dem Manko des Arbeitsunfalls ein Stipendium zu erhalten, hatte ich kaum zu hoffen gewagt.

MEIN FÖRDERER FAMILIE HÜHNERBEIN

ANSPRECHPARTNER Doris und Lothar Hühnerbein

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Mit Doris und Lothar Hühnerbein fühle ich mich sehr unterstützt, gerade durch den so persönlichen Rahmen, in dem wir uns schreiben und uns in größeren Abständen sehen. Die beiden sind sehr interessiert an meinen Arbeiten und dies ermutigt zusätzlich, diesen meinen Weg weiterzugehen.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Für mich selbst ist das Stipendium ein enormer Mutmacher, jeden Tag aufs Neue. Auch in der Außenwirkung ist das WIR-Stipendium sehr wertvoll, da es neben den Noten eine Bestätigung für die Außenwelt sein kann, besonders wenn es ungewöhnliche Studiumstände wie Alter oder einen Arbeitsunfall in der Biografie gibt.

ZUKUNFTSPLÄNE NACH MEINEM STUDIUM Ich denke, dass mich die Arbeit mit Sternenkinderfamilien dauerhaft begleiten wird. Gespannt bin ich darauf, welche journalistischen Themen mich fesseln werden. Ich freue mich auf Corporate Photography, die mir immer neue Einblicke in andere Welten ermöglicht, von Hafenschlepperarbeit bis Tagungsfotografie. Und ich möchte weiterhin unterrichten.



PERSÖNLICHER DANK

Ich danke Anette und Holger Stahl für den Mut, mich als WIR-Stipendiatin aufzunehmen und zu empfehlen an Doris und Lothar Hühnerbein, für deren herzliche Aufmerksamkeit und finanzielle Unterstützung ich sehr dankbar bin. Diese beiden Menschen kannten mich nicht und haben sich trotzdem entschieden mir ihr Vertrauen zu schenken. Auch für dieses Vertrauen sage ich Danke.



JULIA NAOMI TADJE

julia-naomi.tadge@stud.hs-hannover.de
Medizinisches Informationsmanagement (BMI)
6. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Ich studiere auf dem zweiten Bildungsweg und komme aus einer Familie ohne akademischen Hintergrund. Nach meinem Realschulabschluss habe ich eine Berufsausbildung zur medizinischen Fachangestellten absolviert und während der Ausbildung schnell gemerkt, dass ich mich noch weiterbilden und fordern möchte. Aus diesem Grund besuchte ich ein Gymnasium für Erwachsene, um meine Hochschulzulassung zu erreichen und fing im Anschluss mein Studium im medizinischen Informationsmanagement an.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Mein persönliches Ziel ist es, mein Studium erfolgreich und ohne Verzögerungen abzuschließen. Es motiviert mich, dass meine Ergebnisse besser sind, als ich zu Beginn des Studiums erwarten habe und ich mich sowohl persönlich, als auch fachlich weiterentwickle.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Die größte Herausforderung für mich ist das Studium, Arbeit, Hobbys sowie Ehrenämter, Familie und Freunde zu vereinbaren.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Die Gewährung des WIR-Stipendiums ist für mich das größte Erfolgserlebnis! Die Anerkennung meiner Leistungen auch neben dem Studium ist eine große Ehre und erfreut mich zutiefst.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Neben meinem Studium engagiere ich mich als aktives Mitglied einer Partei. Außerdem bin ich im ehrenamtlichen Organisationsteam von Rock am Beckenrand e.V., einem Verein, der ein Musikfestival in Wolfshagen im Harz organisiert. Das Stipendium ermöglicht mir, dieses Engagement weiterzuführen, da ich sonst deutlich mehr Zeit für den Verdienst meines Lebensunterhaltes aufbringen müsste.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Natürlich war ich sehr glücklich, als ich erfahren habe, dass ich das Stipendium erhalten werde. Die Nachricht habe ich mehrmals lesen müssen, bevor ich es realisiert habe und meine Familie und Freunde benachrichtigt habe.

**LEIBNIZ
APOTHEKE**
MAGDALENE LINZ

MEIN FÖRDERER
LEIBNIZ-APOTHEKE HANNOVER

ANSPRECHPARTNER Magdalene Linz, Präsidentin der Apothekerkammer Niedersachsen

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Ich habe Frau Linz in ihrer Apotheke besucht. Es war sehr interessant zu sehen, was hinter den Kulissen in einer Apotheke alles geschieht. Auch die Gespräche mit Frau Linz waren sehr herzlich und es fand ein interessanter Austausch sowohl über Frau Linz als Person und Präsidentin der niedersächsischen Apothekerkammer, als auch über mich, meinen Werdegang und mein Ehrenamt statt.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Mein Praktikum werde ich im Bereich der mobilen Applikation Entwicklung absolvieren.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Das Stipendium hat mir ermöglicht, nicht noch mehr Stunden neben dem Studium arbeiten zu müssen. Dadurch kann ich mich weiter in der Politik engagieren und mich zusätzlich bei der Planung von einem Festival einbringen.

ZUKUNFTSPÄNE NACH MEINEM STUDIUM Nach meinem Abschluss möchte ich im Bereich der Entwicklung von mobilen Applikationen arbeiten. Da ich mein Praxissemester bereits in diesem Bereich absolviert habe, weiß ich, dass es mir viel Freude bereitet.



PERSÖNLICHER DANK
Mein persönlicher Dank geht an Frau Linz. Nicht nur für die Förderung, auch dafür, dass ich sie als sehr interessante und beeindruckende Persönlichkeit kennenlernen durfte!

FAKULTÄT IV

Wirtschaft und Informatik



SAHAND ALIZADEH GOHARI

sahand.alizadeh-gohari@stud.hs-hannover.de
Wirtschaftsinformatik (BIS)
8. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Mein Weg zum Studium erfolgte über den Erwerb der Fachhochschulreife an einer Berufsschule in Hannover. Da meine persönlichen Talente schon während meiner schulischen Laufbahn in den Fächern Mathematik, der Betriebswirtschaftslehre sowie der Informatik lagen, fiel mir die Entscheidung nicht schwer, mich für das Studium der Wirtschaftsinformatik zu entscheiden.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Während meiner schulischen Laufbahn und meines Bachelor-Studiums festigte sich mein Interesse an Themengebieten wie der Softwareentwicklung, der objektorientierten Programmierung, der Programmierung von Benutzeroberflächen und vielem mehr. Ich strebe an, meine praktischen Erfahrungen in den oben genannten Arbeitsfeldern zu vertiefen. Von meinem Bachelor-Studiengang der Wirtschaftsinformatik verspreche ich mir durch einen breit gefächerten Wissensstand eine sehr gute persönliche Profilbildung.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS „Das Studium der Wirtschaftsinformatik ist sehr schwer, viele Studenten beginnen den Studiengang, schaffen jedoch nicht den Abschluss.“ Zu Beginn meines Studiums waren die oben genannten Zeilen etwa die größte Herausforderung meines Studiums, die ich jedoch mit großer Motivation angenommen habe. Die größte Herausforderung während des Studiums stellte für mich das Modul „Programmieren“ im ersten Semester dar, denn es zog ein hohes Maß an Arbeits- und Lernzeit mit sich.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Der Erhalt des WIR-Deutschlandstipendiums und die damit verbundene Förderung durch die TUI InfoTec stellten das bislang größte Erfolgserlebnis meiner Studienzeit dar.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Aufgrund meiner sprachlichen Kenntnisse fungiere ich unterstützend als Dolmetscher für aserbaidschanische, türkische und iranische Mitbürger und biete Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche mit sprachlichen Defiziten an. Als körperlichen Ausgleich zum Studium spiele ich Fußball im Verein und besuche regelmäßig das Fitnessstudio.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Meine persönliche Reaktion auf die Gewährung des Stipendiums bestand zunächst in einer enormen Freude, gefolgt von dem Bestreben zu beweisen, dass ich das Stipendium zu Recht erhalten habe.



MEIN FÖRDERER
TUI INFOTEC GMBH

ANSPRECHPARTNER Sarah Hildebrand, Head of Vocational Training und HR & Commercial Functions und Annika Niß, Junior HR Generalist und HR & Commercial Functions

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Der erste Kontakt mit meinem Förderer entstand noch vor der Stipendiaten-Feier. Die Begegnung war sehr angenehm, offen und aufschlussreich. Mit Frau Hildebrand und Frau Niß ist ein sehr interessantes Gespräch über die TUI InfoTec und ihrer eigenen beruflichen Laufbahn entstanden. Bei einem Kaffee lernten wir uns kennen und sprachen über die Möglichkeiten eines Hochschulpraktikums, welches die TUI InfoTec den Studenten und Studentinnen anbietet. Sie beide haben mich motiviert, Erfahrungen in der Praxis sammeln zu wollen.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Von dem positiven Erstkontakt überzeugt, habe ich beschlossen, mein Pflichtpraktikum bei der TUI InfoTec zu absolvieren. Ich freue mich, meine Kompetenzen und Fähigkeiten sowohl in fachlicher als auch in praktischer Hinsicht zu erweitern und mich mit Fragen zu beschäftigen, die über meine Vorlesungsinhalte hinaus gehen.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Zum einen hat mich das Stipendium finanziell enorm entlastet. Zum anderen hat es mich in meiner Studienwahl bestärkt. Ich bin sehr stolz auf meine bisherigen Leistungen und Erfolge. Ich finde es wichtig die Erfahrung zu machen, dass sich Arbeit und Engagement auszahlen und man Unterstützung erhält.



PERSÖNLICHER DANK

Mir wurde durch das Stipendium ermöglicht, den Verlauf meines Studiums in der bestmöglichen Art und Weise zu gestalten und dabei genügend Zeit in meine Weiterbildung sowie in meine Mitmenschen zu investieren.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Förderer, TUI InfoTec, sowie dem Stipendien-coach-Team der Hochschule Hannover für die finanzielle Unterstützung und die künftigen Möglichkeiten durch das WIR-Stipendium ganz herzlich bedanken.



MARCIN KONOPELKO

marcin.konopelko@stud.hs-hannover.de
Digitale Transformation (MDT)
2. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Zum Studium kam ich über Umwege. Nachdem ich viele Jahre in verschiedenen Bereichen gearbeitet hatte, wollte ich mehr. Ich lotete meine Möglichkeiten aus und entschloss mich meine Hochschulzugangsberechtigung nachzuholen. Nachdem ich zwei Jahre lang die Schulbank drücken musste, erlangte ich die allgemeine Fachhochschulreife als Jahrgangsbester. Dies hat mich dann noch mehr darin bestärkt ein Studium aufzunehmen. Auf der Fachoberschule Wirtschaft hatte ich die Möglichkeit viele Bereiche der Betriebswirtschaft, der Volkswirtschaft sowie der Informationsverarbeitung kennen zu lernen. Ich merkte schnell, dass mir die Themen Spaß machten und verstand rasch viele Zusammenhänge. Dies und der Umstand, dass ich mich als junger Erwachsener privat viel mit der Informatik beschäftigte und so ein Faible für eben diese entwickelt hatte, haben mich dazu verleitet ein Studium der Wirtschaftsinformatik an der HsH aufzunehmen. Kurz vor Ende meines Bachelorstudiums war für mich klar, dass ich auch meinen Master an der HsH nahtlos machen werde.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Ich finde es nach wie vor sehr spannend in die verschiedenen Themengebiete der Wirtschaftsinformatik Einblick zu bekommen und mich reinzuarbeiten. Jedes Semester kommen neue interessante Module dazu, die mir Spaß machen. Wenn ich im Studium mal einen Durchhänger habe, erinnere ich mich daran, was für ein langer und schwieriger Weg es war bis hierhin zu kommen. Dies motiviert mich dann wieder 100 Prozent zu geben. Auch der Umstand, dass ich der erste aus meiner Familie bin, der eine akademische Laufbahn einschlägt, motiviert und bestärkt mich in meinem Studium.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Die größte Herausforderung in meinem Studium war wohl das erste Semester im Bachelor. Vieles war für mich neu und anders als auf der Fachoberschule und ich brauchte etwas Zeit um vom „Schul-“, auf den „Unimodus“ zu wechseln.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Mein größtes Erfolgserlebnis war, dass ich als „WIR-Stipendiat“ ausgewählt wurde.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN An der Hochschule versuche ich mich so gut es geht einzubringen und zu engagieren. Ich betreue mehrere Lerngruppen im Bereich Java-Programmierung und habe 5 Semester lang ein Mathe Intensiv-Tutorium geleitet. Zudem bin ich seit ca. 3 Jahren im Alumniverein der Fakultät IV tätig.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Ich habe mich sehr gefreut und war auch sehr aufgeregt. Die Gewährung des Stipendiums hat mich darin bestärkt, den Weg, den ich gehe, weiterzuverfolgen.



MEIN FÖRDERER KÖLNER GYMNASIAL- UND STIFTUNGSFONDS

ANSPRECHPARTNER Andreas Buschmann M.A., MBA, Leiter Bildungsförderung

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Der erste Kontakt mit meinem Förderer kam auf einer zweitägigen Veranstaltung in Köln zustande. Neben Frau Grzesiek und Herrn Buschmann lernte ich dort auch den Geschäftsführer des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds, Herrn Thomas Erdle, kennen.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT In erster Linie hat mir das Stipendium mehr finanzielle Unabhängigkeit während des Studiums gebracht. Ich versuche einen Teil der monetären Unterstützung auch in meine Bildung fließen zu lassen. Im Bachelorstudium konnte ich mithilfe des Stipendiums ein Auslandssemester in London finanzieren, welches sehr teuer war. Im August dieses Jahres möchte ich für 4 Wochen an die staatl. Universität in St. Petersburg, um Russisch zu lernen und auch einen Einblick in die russische Kultur zu bekommen. Das Stipendium ist dabei eine sehr große finanzielle Unterstützung. Des Weiteren habe ich mir mithilfe des Stipendiums ein SAP ERP Zertifikat finanziert. Ich sehe das WIR-Stipendium nicht nur als eine finanzielle Hilfe, vielmehr ist es auch eine Art Anerkennung meiner guten Leistungen und meines Engagements an der Hochschule.

ZUKUNFTSPÄNE NACH MEINEM STUDIUM Nach dem Master möchte ich erst einmal arbeiten und praktische Erfahrungen sammeln. Ich könnte mir gut vorstellen einige Jahre im Ausland zu arbeiten, um noch mehr Auslandserfahrung zu sammeln. Eine zukünftige Promotion könnte ich mir ebenfalls gut vorstellen.



PERSÖNLICHER DANK

Mein persönlicher Dank geht an meinen Förderer, den Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds, der es mir ermöglicht hat überhaupt gefördert zu werden. Ich möchte auch Frau und Herrn Stahl danken, die beide sehr engagiert seit Jahren die Stipendienkultur an der HsH erfolgreich aufgebaut haben und sie Jahr für Jahr weiter ausbauen.



NICO LAHIER

nico.lahier@stud.hs-hannover.de
Wirtschaftsinformatik (BIS)
4. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Nach meinem Abschluss an der Hauptschule beschloss ich in meiner jugendlichen Orientierungslosigkeit noch ein weiteres Jahr die Schulbank zu drücken. Mit dem Realschulabschluss in der Hand, begann ich eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik und beendete diese erfolgreich.

Ich arbeitete vier Jahre in der Industrie, aber ich war unzufrieden, es fehlte etwas. Mein Frust wurde mit den Jahren größer, bis ich Studenten kennenlernte, die mir geraten haben, über ein Studium nachzudenken. Ich komme aus einer Nichtakademiker-Familie und hatte mir vorher nie Gedanken über ein Studium gemacht.

Ich fing an mich zu informieren und wurde auf den Studiengang der Wirtschaftsinformatik aufmerksam. Ich wusste, ich muss etwas ändern, also beschloss ich es einfach auszuprobieren.

Ich holte meine Fachhochschulreife nach und begann schließlich 2017 mein Studium der Wirtschaftsinformatik hier an der Hochschule Hannover.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Mein Ziel im Studium ist es, einen guten Abschluss zu erzielen, mein bisher erlerntes Wissen auszubauen und weiter über mich hinauszuwachsen. Vor Beginn des Studiums habe ich gehofft, dass ich es irgendwie durch das Studium schaffe, heute weiß ich es besser. Ich schreibe gute Noten und erbringe Leistung, die ich nie für möglich gehalten hätte. Ein Blick in die Vergangenheit mit meinem Werdegang motiviert mich jeden Tag aufs Neue. Denn ich weiß jetzt, dass man alles schaffen kann.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS In meiner Schulzeit und auch während meiner Ausbildung habe ich nie gelernt, weshalb ich erst einmal das Lernen lernen musste, um die für mich anfangs erschreckend große Menge an Informationen aufnehmen zu können, damit hatte ich sehr zu kämpfen.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Ich habe bisher jede Klausur beim ersten Versuch bestanden – und einen guten Notendurchschnitt, damit habe ich zu Beginn nicht gerechnet.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Ehrenamtlich bin ich Studentischer Sprecher bei der BVL, dort organisiere ich Exkursionen zu Unternehmen, um anderen Studierenden interessante potenzielle Arbeitgeber vorzustellen.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Ich habe mich riesig über die Zusage für das Stipendium gefreut. Es ist eine gute finanzielle Unterstützung, weshalb ich jetzt einen Nebenjob streichen konnte, was mir mehr Zeit für mein Ehrenamt und meine Freunde bringt.



MEIN FÖRDERER
HDI SERVICE AG

ANSPRECHPARTNER Tessa Lau, Personalentwicklung

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Der Kontakt mit meinem Förderer ist super. Es gab eine Begrüßungsveranstaltung im Hause des Förderers, wo verschiedene Trainee-Programme vorgestellt wurden.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Geplant sind für die Semesterferien einige Tage Job-Shadowing bei meinem Förderer, um mir den Arbeitsalltag von verschiedenen Berufen und Trainee-Programme anzuschauen.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Das Stipendium ist finanziell eine große Unterstützung. Dadurch konnte ich einen Nebenjob komplett aufgeben, wodurch ich jetzt mehr Zeit habe, die ich jetzt mit meinem Ehrenamt, oder mit einem Nachmittag im Park verbringen kann.

ZUKUNFTSPÄNE NACH MEINEM STUDIUM Nach meinem Studium möchte ich als IT-Business Analyst oder als IT-Projektmanager arbeiten. In welche Richtung genau es gehen soll, kann ich hoffentlich nach dem Job-Shadowing sagen.



PERSÖNLICHER DANK

Ich möchte mich ganz herzlich bei meinem Förderer, der HDI bedanken, welcher sehr engagiert ist und uns Stipendiaten als tollen Förderer zur Seite steht. Ein weiterer Dank geht an Herrn und Frau Stahl, die sehr viel Energie in das Stipendium-Programm stecken und dieses Stipendium ermöglichen.



NOAH RUST

noah-miguel.rust@stud.hs-hannover.de
Betriebswirtschaftslehre (BBA)
3. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Ich habe mein Abitur im Jahr 2015 am Gymnasium Bad Nenndorf absolviert. Aufgrund meines Interesses für finanzwirtschaftliche Themen, habe ich eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Santander Bank gemacht. Die Ausbildung hat mir sehr gut gefallen, da sie mich in meiner fachlichen und persönlichen Entwicklung stark geformt hat. Die beruflichen Aussichten im Bankensektor haben mir nach der Ausbildung nicht zugesagt. Aus diesem Grund habe ich mich für einen Studiengang an der Hochschule Hannover entschieden.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Die Möglichkeit, an der Hochschule Hannover zu studieren, weiß ich sehr zu schätzen. Der umfangreiche Studiengang der Betriebswirtschaft weckt bei mir persönlich viele Interessen. Besonders hervorzuheben ist der breit gefächerte Einblick in sämtliche Themenbereiche der Betriebswirtschaft. Dabei stets im engen Kontakt mit den Professoren zu stehen, macht das Studieren an der Hochschule sehr angenehm. Aus diesem Grund möchte ich auch meinen Master an der Hochschule absolvieren.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Die größte Herausforderung sind für mich die Klausurenphasen. In dieser Zeit hilft mir strukturiertes Lernen sehr, dazu gehört zum Beispiel ein gutes Zeitmanagement. Hierfür die passende Balance zu finden, fällt mir nicht immer ganz leicht, daher ist die Freude nach erfolgreicher Absolvierung der Klausurenphase sehr groß.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Nach einem durchschnittlichen Abitur, habe ich mir oft die Frage gestellt, ob ein Studium möglich ist. Nach drei Semestern und einem Schnitt von 1,6, bin ich sehr froh, dass der Weg des Studiums doch der richtige für mich gewesen ist.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Ich lebe glücklicherweise in einer großen Familie und bin dadurch sehr viel mit meinen kleinen Geschwistern, im Alter von zwei, drei und neun Jahren, unterwegs. In meiner freien Zeit engagiere ich mich im Tennisverein und mache gerne Sport als Ausgleich zum Unialltag.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Ich habe mich sehr über das Stipendium gefreut. Es hat mir durch die finanzielle Unterstützung vieles vereinfacht. Ich konnte dadurch auf einen Nebenjob verzichten und mich voll und ganz auf mein Studium konzentrieren. Bei meinem Anfahrtsweg zur Fachhochschule summieren sich momentan noch täglich drei Stunden für Hin- und Rückfahrt. Diese Situation erschwert aus zeitlichen Engpässen eine Annahme eines Nebenjobs.



MEIN FÖRDERER
BRW FINANZ AG

ANSPRECHPARTNER Kerstin Borchardt, Vorstand und Thomas Ritterbusch, Vorstand

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Der Kontakt mit meinem Förderer war immer sehr angenehm. Durch eine Einladung nach Braunschweig habe ich die Möglichkeit wahrgenommen, meinen Förderer kennenzulernen. Hierbei konnte ich das Unternehmen besichtigen und habe einen interessanten Eindruck von der BRW Finanz AG und deren Abläufen bekommen. Während des Besuchs wurde mir auch das gesamte Team vorgestellt. Ich war beeindruckt von dem Besuch. Ein zweites Treffen findet am 15.07.2019 statt.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Da ich im siebten Semester ein Praktikum absolvieren möchte, würde die BRW Finanz AG für mich auch infrage kommen, sofern die Möglichkeit dafür besteht.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Zum einen habe ich ein sehr interessantes Unternehmen kennengelernt, zum anderen habe ich mich beim Einblick in die Finanzwelt, aufgrund meiner abgeschlossenen Bankausbildung, sehr wohlfühlt. Außerdem habe ich zwei tolle Menschen für mein persönliches Netzwerk kennengelernt.

ZUKUNFTSPLÄNE NACH MEINEM STUDIUM Nach meinem Studium würde ich gerne in der Finanzwelt tätig werden, da mein Interesse in diesem Bereich nach wie vor groß ist.



PERSÖNLICHER DANK

Ich möchte mich für das Stipendium bedanken und für die Möglichkeit, das Unternehmen kennenlernen zu dürfen. Die Förderung mit dem dadurch resultierenden finanziellen Freiraum, hat mir außerdem sehr viel bedeutet.



MARVIN SEELEMEYER

marvin.seelemeyer@stud.hs-hannover.de
Angewandte Informatik (MIN)
2. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Mein Weg zum Studium war weniger gradlinig. Nach dem Abitur studierte ich zunächst Raumplanung und Bauingenieurwesen, bevor ich mich schließlich dazu entschied den Bachelorstudiengang "Angewandte Informatik" hier an der Hochschule Hannover zu beginnen. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums wechselte ich in den konsekutiven Masterstudiengang.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Mathematik und Computer haben mich schon seit der Jugend fasziniert. Auch wenn ich erst einen Umweg gegangen bin, wollte ich letztendlich doch die informatischen Hintergründe der von uns jeden Tag genutzten Software erfahren. Im Laufe des Bachelorstudiums erkannte ich, dass meine Interessen und Stärken sowohl im Software Engineering als auch im Bereich Betriebssysteme und Netzwerke liegen. Meine Motivation war es daher, mich auf diese beiden Bereiche durch ein anschließendes Masterstudium weiter zu spezialisieren.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Die größte Herausforderung meines gesamten Bachelor- und Masterstudiums war der Wechsel vom Bachelor in den Master. Dieser ging sowohl mit erhöhten Anforderungen als auch mit mehr Wahlfreiheiten einher.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Da ich das Programmieren erst im Studium richtig gelernt habe, war mein größtes Erfolgserlebnis das erste größere Softwareprojekt im Bachelorstudium. So mussten wir im "Programmierprojekt" ein eigenes Videospiele entwickeln.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Über die Gewährung des Stipendiums war ich zunächst sehr überrascht, da ich nicht damit gerechnet hatte. Später überwog dann jedoch die Freude über diese große Chance.



MEIN FÖRDERER
TUI INFOTEC GMBH

ANSPRECHPARTNER Sarah Hildebrand, Head of Vocational Training und HR & Commercial Functions und Annika Niß, Junior HR Generalist und HR & Commercial Functions

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Der erste Kontakt mit meinem Förderer war ein persönliches Kennenlerngespräch in einem entspannten Rahmen der Cafeteria der TUI InfoTec. Auch sonst habe ich den Kontakt als angenehm empfunden.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Ich plane mein Praktikum bei der TUI InfoTec im Sommer zu absolvieren. Dieses soll in einem DevOps-Team stattfinden. Ich bin sehr gespannt darauf die internen Abläufe eines so großen Touristikunternehmens und die damit verbundenen technischen Herausforderungen kennenzulernen.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Da mein Computer seit Ende letzten Jahres defekt ist, konnte ich mir mit dem Stipendium u.a. einen neuen Computer kaufen. Dies ist vor allem deshalb wichtig, da dieser mein wichtigstes Arbeitsgerät darstellt.

ZUKUNFTSPÄNE NACH MEINEM STUDIUM Nach dem Studium würde ich gerne in der Softwareentwicklung, der IT-Sicherheit oder auch an der Schnittstelle zwischen beiden Bereichen arbeiten. Das mir durch das Stipendium ermöglichte Praktikum möchte ich nutzen, um genau diese Schnittstelle kennenzulernen.



PERSÖNLICHER DANK

Mein persönlicher Dank gilt zum einen meinen Eltern, die mich immer unterstützt haben und mit denen ich auch meine Freude über die Vergabe des Stipendiums teilen konnte. Zum anderen möchte ich mich bei Frau und Herrn Stahl bedanken, ohne die das Stipendium in dieser Form nicht möglich wäre.

FAKULTÄT V

Diakonie, Gesundheit und Soziales



MELINA FEIST

melina.feist@stud.hs-hannover.de
Soziale Arbeit (BSW)
5. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Grundsätzlich verlief mein Weg zum Studium geradlinig und ohne große Schwierigkeiten. Lediglich der hohe Numerus Clausus des Studiengangs stellte eine mögliche Hürde da, die mich dazu veranlasste, während meiner Abiturprüfungen mich in zwei Fächern freiwillig nachprüfen zu lassen, um meinen Schnitt um eine Kommastelle zu verbessern, welches mir auch gelang. Zudem absolvierte ich ein 3-monatiges Vorpraktikum im Team Kinder und Jugend der Stadt Langenhagen, in welchem ich erste Eindrücke sammeln durfte.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Während meiner bisherigen Studienzeit ist mir bewusst geworden, wie wichtig das soziale Umfeld ist und welche Bedeutung die Soziale Arbeit hat, trotz der eher geringen Anerkennung im Vergleich zu anderen Berufsfeldern. Zudem konnte ich eigene Erfahrungen machen, welchen Einfluss wir auf unsere Mitmenschen eigentlich nehmen können, aber auch wie schwierig es sein kann, die Emotionen einer anderen Person auszuhalten. Die Soziale Arbeit bietet für mich ein sowohl vielseitiges und spannendes, als auch anspruchsvolles Arbeitsfeld, in welchem ich zukünftig gerne arbeiten und mich noch weiter bilden möchte.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Das Studium der Sozialen Arbeit regt stark zur Selbstreflexion und der Entwicklung einer eigenen persönlichen Haltung an, welches mich stark bewegt hat. Wie sehe ich eigentlich meine Umwelt, meine Mitmenschen - mich selbst? Ich befand und befinde mich noch immer in einem regen Austausch mit mir selbst und anderen, wodurch sich meine Ansichten und meine Perspektive ständig in Entwicklung befinden und hoffentlich auch über das Studium hinaus weiter entfalten.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Ich erziele sehr gute Prüfungsergebnisse, auch in Fächern, die bereits im ersten Semester als mögliche Stolpersteine angekündigt worden sind.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Ich bin als eine der Vertreter*innen der Studierendengruppe des Fakultätsrats der Fakultät V gewählt worden, welches mir die Chance ermöglicht diese in den Sitzungen zu vertreten und einen tieferen Einblick in die Vorgänge der Hochschule zu bekommen.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Ich war unglaublich froh als ich erfahren habe, dass ich eine der ausgewählten Studierenden bin, die diese Unterstützung und auch Anerkennung erhalten dürfen. Ich weiß gar nicht wie vielen Personen ich daraufhin stolz davon erzählt habe.



MEIN FÖRDERER

HELENE UND GERHARD GISY STIFTUNG

ANSPRECHPARTNER Andreas Pfeifer, Vorsitzender des Vorstands

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Wir Stipendiat*innen der Helene und Gerhard Gisy Stiftung stehen in einem engen Kontakt und einem regen Austausch mit Herrn Pfeifer als Repräsentanten der Stiftung.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Da ich mir die Möglichkeit offen halten möchte irgendwann im öffentlichen Dienst zu arbeiten, möchte ich nach dem Studium zunächst mein Anerkennungsjahr absolvieren.

Dazu möchte ich gerne die Kontakte zu meinem Förderer nutzen.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Auf Grund der Haushaltskürzungen der Hochschule sind viele Stellen als studentische Hilfskräfte weggefallen, darunter auch meine. Daher bin ich unglaublich dankbar dafür, solch eine Entlastung zu haben. Zudem brauche ich nicht zu zögern, wenn es darum geht studiumsrelevante Anschaffungen wie Fachliteratur zu machen.

ZUKUNFTSPÄNE NACH MEINEM STUDIUM Da ich mich sehr für den Bereich der Medienpädagogik und Videospiele interessiere, hoffe ich einmal in diesem Bereich arbeiten zu können. Ich plane zunächst mein Anerkennungsjahr zu absolvieren und anschließend für anderthalb Jahre im Medien- oder Jugendbereich arbeiten zu können, um mich dann auf einen Platz für den forschungsorientierten Master hier an der Hochschule zu bewerben.



PERSÖNLICHER DANK

Ich möchte mich ganz herzlich bei Herrn Pfeifer und der Helene und Gerhard Gisy Stiftung bedanken. Zum Einen natürlich für die finanzielle Unterstützung, aber auch besonders für das ehrliche Interesse an uns und das, was uns bewegt. Wir können uns sehr glücklich schätzen so engagierte Förderer zu haben.



OLGA IDRISOVA

olga.idrisova@stud.hs-hannover.de
Soziale Arbeit (BSW)
6. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Im Jahr 2000 kam ich nach Deutschland mit einem abgeschlossenen Schulabschluss, ich wollte damals Soziale Arbeit oder Psychologie studieren. Leider wurde mein Schulabschluss nur als Realschulabschluss Sekundär I anerkannt. So wurde ich wieder Schülerin und hatte meinen Fachabitur mit Schwerpunkt Gestaltung bei der BBS Hannover erworben. Ich hatte mich zuerst als Studierende im Bereich Modedesign ausprobiert, stellte aber fest, dass es doch nicht meine Richtung ist. Später wurde ich zur Tourismuskaufrfrau ausgebildet, doch in diesem Arbeitsfeld fühlte ich mich auch fremd. Nebenbei hatte ich als Springkraft in einem Hort gearbeitet. Dies hat mir sehr viel Freude gebracht, genau wie das Praktikum in der Kunstschule Lotus, wo ich auch viel mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet hatte. Diese Gründe und mein früherer Wunsch Psychologie oder Soziale Arbeit zu studieren, haben mich auf die Idee gebracht mich an der Hochschule Hannover für das Fach Soziale Arbeit zu bewerben.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Meine größte Motivation ist meine Erfahrung. Ich hatte aufgrund der Migration einen sehr langen Weg zu meinem richtigen Beruf und damit auch zu mir selbst. Es ist sehr faszinierend im Leben genau das Richtige für sich zu finden und sich in diesem Bereich entfalten zu können.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Zwei Semester lang hatte ich mich für die Rechtsklausur vorbereitet. Mit der Angst durchzufallen, bin ich zu dieser Prüfung gekommen. Das Ergebnis war aber positiv, ich hatte diese Prüfung bestanden. Es war ein großer Erfolg für mich.

Mein Stipendium zu bekommen ist ein hervorragender Erfolg und ein riesiges Glück für mich!

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Ich engagiere mich im Bereich der Kinderarbeit, sowie Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler.

Früher hatte ich auch pflegende Tätigkeiten mit älteren Personen und Demenzkranken ausgeübt.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Es ist schwer mit einfachen Worten zu beschreiben, was man fühlt, wenn man nach solchen komplizierten Erlebnissen das Stipendium bekommt. Erst mal hatte ich daran nicht geglaubt, dass ich die Email von Frau Stahl richtig gelesen hatte und laß diese Mail noch zwei Mal. Dann wurde es mir klar, dass ich wirklich gefördert werde! Ich hatte sofort meine Tochter angerufen, um mit ihr diese Freude zu teilen. Das war ein unvergessliches Ereignis!



MEIN FÖRDERER

NIEDERSÄCHSISCHE LOTTO-SPORT-STIFTUNG

ANSPRECHPARTNER Clemens Kurek, Projekte und PR

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Im Wesentlichen läuft der Kontakt zu meinem Förderer natürlich über meinen Ansprechpartner Herrn Kurek. Von meinem Förderer habe ich erfahren, welche tolle Förderprojekte die Lotto-Stiftung veranstaltet. Zum Beispiel das Nachmittagsangebot für geflüchtete Grundschul Kinder oder Projekte gegen Rassismus und Gewalt. Alle diese Themen liegen mir ganz nah am Herzen, ich beschäftige mich jetzt durch meine Hausarbeit auch mit dem Thema „Förderung von minderjährigen Geflüchteten“. Ich freue mich schon auf das nächste Treffen mit meinem Förderer Ende Juni.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Mein Stipendium hat einfach mein Leben in eine normale Lebensweise wieder gebracht. Es hat mir die Möglichkeit gegeben mich zu beruhigen und mich mehr aufs Studium zu konzentrieren. Das hat auch meine gesundheitliche Lage verbessert. Außerdem konnte ich meinem Kind durch das Stipendium seinen Traum ermöglichen. Meine Tochter hat an dem Schüleraustauschprogramm mit Frankreich teilgenommen. Mein Stipendium kam gerade in der Zeit, wo es einfach nicht mehr weiter ging.

ZUKUNFTSPÄNE NACH MEINEM STUDIUM Nach dem Studium plane ich sofort das Anerkennungs Jahr zu machen, möglichst schnell eine gute Arbeitsstelle im Bereich Schulsozialarbeit oder Arbeit mit Jugendlichen zu finden und dann werde ich überlegen, ob ich berufsbegleitend noch den Master studiere.



PERSÖNLICHER DANK

Es ist wunderschön, dass es solche Menschen gibt, die neue Perspektiven anderen schenken. Ich bedanke mich sehr bei Frau und Herrn Stahl für ihr Engagement und geduldige Arbeit mit Studierenden. Einen besonderen herzlichen Dank möchte ich meinem Förderer, der Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und meinem Ansprechpartner Herrn Kurek sagen. Ohne diese Unterstützung wäre ich in einer sehr schwierigen Lage.



SVENJA KUSKE

svenja.kuske@stud.hs-hannover.de
Soziale Arbeit (BSW)
5. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Als Bildungsaufsteigerin war mein Weg zum Studium mit vielen Hürden versehen. Nach meinem Realschulabschluss entschied ich mich dazu, meine Fachhochschulreife mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik zu erlangen. Da ich unter anderem nicht auf die finanzielle Unterstützung meiner alleinerziehenden Mutter hoffen konnte, traute ich es mir noch nicht zu, das Studium der Sozialen Arbeit aufzunehmen. Aus diesem Grund entschloss ich mich, eine Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen anzufangen. Somit zog ich aus der Heimat weg nach Bremen. Nach kurzer Zeit merkte ich jedoch, dass dieser Beruf nichts für mich ist und ich nahm all meinen Mut zusammen, beendete meine Ausbildung und zog zurück in die Heimat. Mir war durch die Ausbildung noch bewusster geworden, was ich wollte: Soziale Arbeit studieren. Also habe ich mich an der HS Hannover beworben und wurde 2017 für das Studium zugelassen.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Die Motivation für mein Studium liegt in meiner eigenen Biographie. Ich weiß wie es ist, kaum Unterstützung zu bekommen. Ich möchte daher Kinder und Jugendliche unterstützen, die selbst eine schwierige Kindheit haben, ein besseres Leben zu führen.

Mein Studienziel ist es, viel Fachwissen zu erlangen und dieses erfolgreich in die Praxis umsetzen zu können. Zudem möchte ich den Bachelor mit den mir bestmöglichen Leistungen absolvieren.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Die größte Herausforderung während des Studiums war es, noch einmal in eine neue Stadt zu ziehen. Somit musste ich mich auf mehrere neue Lebenssituationen gleichzeitig einstellen: das Leben in einer WG, Studium, eine völlig neue Stadt.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Das studienbegleitende Praktikum, welches ich beim ASD in Nienburg absolviert habe. Dort habe ich gemerkt, dass ich mein bereits erlerntes Fachwissen sinnvoll einbringen kann. Zudem konnte ich weitere berufliche Kontakte für meine Zukunft knüpfen.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Als ich die Nachricht bekam, ein Teil des WIR-Stipendiums zu sein, habe ich mich wahnsinnig gefreut. Es ist noch einmal eine Wertschätzung der erbrachten Leistungen.



MEIN FÖRDERER
ISSENDORFF KG - LCN

ANSPRECHPARTNER Prof. Dipl.-Ing. Eberhard Issendorff, Geschäftsführer

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Ich habe mich, gemeinsam mit meinem Mitstipendiaten, für ein Kennenlernen mit Herrn Issendorff bei der Issendorff KG-LCN getroffen. Frau Schlemme war an diesem Tag leider verhindert, somit holten wir das Kennenlernen bei einem anderen Treffen nach.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Die Unterstützung des WIR-Stipendiums bietet die Chance, mich mehr auf mein Studium fokussieren zu können. Durch die finanzielle Entlastung bin ich zudem nicht mehr gezwungen, mir so viele Sorgen um meinen Lebensunterhalt zu machen. So fällt es mir leichter, meine Leistungen im Studium aufrecht zu halten.

ZUKUNFTSPÄNE NACH MEINEM STUDIUM Nach meinem Studium möchte ich mein Anerkennungsjahr im Allgemeinen Sozialen Dienst oder einem anderen Sektor der Jugendhilfe absolvieren. Für die nächsten Jahren habe ich mir das Ziel gesetzt, meinen Master zu beginnen.



PERSÖNLICHER DANK

Ich möchte mich ganz herzlich bei Frau und Herrn Stahl bedanken, ohne Sie würde es das WIR-Stipendium in dieser Form nicht geben und viele Studierende würden nicht Teil dieses großartigen Netzwerkes sein. Des Weiteren möchte ich mich bei meinem Förderer, der Issendorff KG-LCN bedanken. Danke, dass Sie mich für förderungswürdig halten, für das tolle Engagement und das ehrliche Interesse an meiner Person.



SILKE SANDER

silke.sander@stud.hs-hannover.de
Soziale Arbeit (BSW)
5. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Als erste in meiner Familie erlangte ich nach 13 Schuljahren 1983 die Allgemeine Hochschulreife in NRW. Es folgte die Ausbildung zur medizinischen Masseurin und Manuelle Lymphdrainagen Therapeutin in West-Berlin. Weil es in meiner Familie nicht üblich war zu studieren, ignorierte ich damals meinen Wunsch, Sozialpädagogik zu studieren. In der Nähe von Hannover fand ich meinen Lebensmittelpunkt in der Ehe mit einem Landwirt und vier gemeinsamen Kindern. Nach 18 Jahren trennten sich unsere Wege. Neben der Berufstätigkeit als Masseurin erzog ich unsere Kinder nun hauptverantwortlich allein und absolvierte verschiedene berufliche Weiterbildungen auch in dem Bereich der Bildschirmmediensucht Prävention. Jedoch erst die ehrenamtliche Tätigkeit in der Angehörigen Selbsthilfegruppe Mediensucht wurde zum Sprungbrett ins Studium, gepaart mit der Aufforderung meines jüngsten Sohnes: „Mama, warum studierst du eigentlich nicht, du hast doch Abitur?!“

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Die in der Öffentlichkeit immer häufiger sichtbare unkritische Nutzung von Smartphones durch Eltern in Anwesenheit ihrer Kinder, die exzessive Nutzung dieser Bildschirmmedien durch Kinder und Jugendliche bei zeitgleicher Vernachlässigung der verbalen Kommunikation im Face to Face Modus, halte ich für besorgniserregend im Hinblick auf die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Mein Studienziel ist daher die professionelle Tätigkeit in der Mediensuchtprävention sowie die Beratung von Eltern im herausfordernden Erziehungsalltag. Des Weiteren befasse ich mich mit der zunehmenden Digitalisierung in Schulen und dem dahinterstehenden gesellschaftlichen Diskurs.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Zwei meiner Kinder befinden sich noch in Ausbildung und ich begleite sie auf ihrem persönlichen Weg durch den Dschungel zwischen Möglichkeiten und Grenzen. Meine ehrenamtliche Tätigkeit in der Moderation sowie Organisation der Angehörigen Selbsthilfegruppe Mediensucht, die vor fünf Jahren begann, übe ich weiterhin in Zusammenarbeit mit zwei weiteren ehrenamtlich tätigen Frauen aus. Die regelmäßige Teilnahme am Netzwerktreffen Mediensucht Hannover, sowie Fortbildungen im Bereich Mediensucht und Gruppenleitung beim Bundesverband der Elternkreise sowie der Diakonie gehören für mich obligatorisch dazu.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Als ich per E-Mail über die Gewährung des Stipendiums informiert wurde, konnte ich erst gar nicht glauben zu den Stipendiatinnen zu gehören. Hoffentlich hat sich da niemand geirrt, dachte ich. Mit dem Erhalt des Dokuments in der Hochschule eine Woche später, erlangte ich Gewissheit und erst jetzt überraschte ich meine Familie mit der freudigen Nachricht. Meine persönliche Erleichterung war enorm und ein tagelanges Hochgefühl stellte sich ein. In Form eines persönlichen Briefes bedankte ich mich umgehend bei meinem Förderer Herrn Schimmelpfennig.

Stadtweg Buchhandlung

MEIN FÖRDERER

STADTWEG BUCHHANDLUNG GBR

ANSPRECHPARTNER Bernhard Schimmelpfennig

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Inzwischen habe ich meinen Förderer Herrn Bernhard Schimmelpfennig und seine Lebensgefährtin Frau Sabine Voth mehrfach in Ihrer Stadtweg Buchhandlung in Ricklingen besucht. Sie sind mir jedes Mal sehr zugewandt, freundlich sowie interessiert begegnet. Unsere Gespräche fanden immer in einer lockeren Atmosphäre statt. Für mich bedeutet der Erhalt des Stipendiums eine enorme Studiererleichterung. Dafür bin ich Herrn Schimmelpfennig und Frau Voth sehr dankbar.

PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM Mein Anerkennungspraktikum möchte ich gerne bei der Region Hannover in der Erziehungs- und Lebensberatung oder in der Lebensberatungsstelle Isernhagen absolvieren.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Für mich bedeutet der Erhalt des Stipendiums eine enorme Studiererleichterung. Unter anderem konnte ich mir erstmalig einen ladenfrischen Laptop anschaffen, der mir effizienteres Arbeiten ermöglicht.

ZUKUNFTSPLÄNE NACH MEINEM STUDIUM Nach dem Anerkennungspraktikum möchte ich gerne an der Leibniz Universität Hannover die Psychodrama Ausbildung absolvieren. Alternativ strebe ich den Masterstudiengang in der Systemischen Beratung an. Es ist mein Anliegen zu dem gelingenden Leben von Erziehungsverantwortlichen und den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen beizutragen.



PERSÖNLICHER DANK

Danken möchte ich meinen Förderern Frau Voth und Herrn Schimmelpfennig von der Stadtweg Buchhandlung in Ricklingen. Ohne sie wäre das Stipendium nicht möglich geworden.



TANJA ULLMANN

tanja.ullmann@stud.hs-hannover.de
Religionspädagogik und Soziale Arbeit (BRS)
8. Semester

MEIN WEG ZUM STUDIUM Vor dem Studium habe ich eine Ausbildung zur Ergotherapeutin absolviert und ein Bachelorstudium daran angeschlossen. Während meiner Berufstätigkeit hatte ich das Gefühl, noch nicht am richtigen Platz zu sein. So entschied ich mich für ein erneutes Studium.

STUDIENMOTIVATION UND STUDIENZIELE Als Jugendliche habe ich sehr viel Zeit in christlichen Jugendgruppen verbracht. Dennoch kam ich nie auf die Idee, einen Beruf in der Kirche zu ergreifen.

Als ich mich beruflich neu orientiert habe, fand ich es spannend, meinen persönlichen Glauben mit meinem Berufsleben zu verbinden. Also bewarb ich mich für das Studium Religionspädagogik und Soziale Arbeit, um zukünftig als Diakonin in einer Kirchengemeinde tätig sein zu können.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS Die größte Herausforderung war, als ich für etwa acht Monate einen zweiten Nebenjob annehmen musste. Für Hausarbeiten und Referate blieb da wenig Zeit. Dementsprechend hatte ich danach einige Prüfungen abzuarbeiten.

GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS Ich hatte das Glück, gemeinsam mit drei Kommilitoninnen für eine Seelsorgeausbildung ausgewählt zu werden. In dieser Ausbildung haben wir gemeinsam mit vier Studierenden der Theologie sechs Wochen in der MHH Seelsorge angeboten. Diese Zeit war absolut gewinnbringend, sowohl für meine zukünftige Berufstätigkeit, als auch für meine Persönlichkeitsentwicklung.

MEIN ENGAGEMENT UND AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN Ich war für den Fakultäts-Fachschaftsrat an unserem Campus tätig. Wir haben uns unter anderem intensiv für die Vernetzung der verschiedenen Studiengänge untereinander eingesetzt und gemeinsame Veranstaltungen für alle Studierende geplant. Da ich nun meine Bachelorarbeit schreibe, konnte ich die Gremientätigkeit nicht weiterführen.

PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS Als ich die E-Mail mit der Zusage gelesen habe, habe ich mich unfassbar gefreut. Ich hatte mich in jedem Jahr meines Studiums für das Stipendium beworben und schon fast die Hoffnung aufgegeben, einmal dafür ausgewählt zu werden. Umso schöner war es für mich, zu wissen, dass ich nun zum Ende meines Studiums eine Würdigung meiner Leistungen erhalte.

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



MEIN FÖRDERER

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

ANSPRECHPARTNER Oberkirchenrat Dietmar Rehse und Diakon Hartmut Reimers

KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER Wir wurden von den Herren Rehse und Reimers zu einem Gespräch in das Landeskirchenamt eingeladen, in dem wir mehr über die Arbeitsbereiche der beiden erfahren konnten. Auch auf der Stipendiatenfeier konnten wir uns ausgiebig untereinander austauschen. Bald werde ich zusammen mit weiteren Studierenden und Herrn Reimers zum Kirchentag nach Dortmund fahren, worauf ich mich schon sehr freue.

WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT Durch die finanzielle Unterstützung des Stipendiums ist es mir möglich, meinen Lebensunterhalt mit nur noch einem Nebenjob zu sichern. Die dadurch gewonnene Zeit konnte ich direkt in die Erstellung meiner Bachelorarbeit investieren.

ZUKUNFTSPÄNE NACH MEINEM STUDIUM Im September diesen Jahres werde ich mein Integriertes Anerkennungs-jahr in einer Kirchengemeinde beginnen. Es ist die Grundvoraussetzung, um die staatliche Anerkennung zur Sozialarbeiterin und die kirchliche Anerkennung zur Diakonin zu erhalten.



PERSÖNLICHER DANK

Ich bedanke mich besonders bei meinen Eltern, die mich während des gesamten Studiums finanziell unterstützt haben.

Ein besonderer Dank gilt meinem Förderer, der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers, sowie den Herren Rehse und Reimers für ihr Engagement in diesem Bereich.

ANSPRECHPARTNERIN



ANETTE STAHL M.A.

Beauftragte für Studienförderung – Stipendiencoach

Tel: 0511 9269 - 1644
E-Mail: stipendien.coach@hs-hannover.de

www.hs-h.de/wir-stipendium

Raum 1B.1.29
Ricklinger Stadtweg 120
30459 Hannover

IMPRESSUM

© 2019 Hochschule Hannover

Verantwortliche für den Inhalt
Anette Stahl
Lale Ates

GESTALTUNG – Sarah Lewonig
LEKTORAT – Anette Stahl

DRUCK
DruckTeam Druckgesellschaft mbH
Callinstraße 4
30167 Hannover

Angewandte Informatik |
Angewandte Mathematik

Betriebswirtschafts-
lehre | Bank- und
Versicherungswesen

Design und Medien

Heilpädagogik

Elektrische Energiesysteme und
Elektromobilität | Elektrotechnik
und Informationstechnik

Fernsehjournalismus |
Fotojournalismus und
Dokumentarfotografie

Informationsmanagement |
Informations- und Wissensma-
nagement | Innenarchitektur | In-
tegrated Media & Communication
| International Business Studies

Journalistik

Lebensmittelverpa-
ckungstechnologie

Kommunikationsma-
nagement | Konstruktio-
nstechnik

Maschinenbau | Maschinenbau-Entwicklung |
Maschinenbau-Informatik | Mechatronik |
Mediendesign | Mediendesigninformatik |
Medizinisches Informationsmanagement |
Milchwirtschaftliche Lebensmitteltechno-
logie | Milch- und Verpackungswirtschaft |
Mittelständische Unternehmensführung |
Modedesign

Nachhaltiges Energie-De-
sign für Gebäude | Nach-
wachsende Rohstoffe und
Erneuerbare Energien

Religionspädagogik
und Soziale Arbeit

Pflege | Produktdesign | Produktions-
technik | Prozess Engineering und
Produktionsmanagement | Prozessma-
nagement und Usability Engineering
Industrie 4.0 | Public Relations

Sensor- und Automati-
sierungstechnik | Sozi-
ale Arbeit | Social Work
| Szenografie – Kostüm
| Szenografie – Kos-
tüm – Experimentelle
Gestaltung

Technische Redaktion | Technologie Nach-
wachsender Rohstoffe | Therapeutische Ar-
beit mit Kindern und Jugendlichen

Unternehmensentwicklung

Veranstaltungsmanagement |
Visuelle Kommunikation |
Verfahrens-, Energie- und Um-
welttechnik

Wertschöpfungsmanagement im Ma-
schinenbau | Wirtschaftsinformatik |
Wirtschaftsingenieur Elektrotechnik |
Wirtschaftsingenieur Maschinenbau |
Wirtschaftsingenieur/in



ICH DIR
DU MIR
WIR STIPENDIUM

H HOCHSCHULE
HANNOVER
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

www.hs-h.de/wir-stipendium

